**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 17 (1895)

Heft: 6

Heft

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.07.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Siebenzehnter Jahrgang.

Dryan für die Interessen der Arauenwels.

#### Abonnement.

Bei Franto=Buftellung per Poft: Jährlich . . . . . Fr. 6. — Salbiährlich Musland franto per Jahr " 8. 30

#### Gratis-Beilagen:

"Für bie fleine Belt" (erfceint am 1. Sonntag jeben Monats), "Koch= u. Haushaltungsschule" (erfceint am 8. Sonntag jeben Monats)

#### Redaktion und Perlag:

Frau Glife Sonegger, Wienerbergftraße Mr. 7.

St. Gallen



Motto: Immer ftrebe jum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Rerben, als bienenbes Glieb ichlief an ein Banees bid an!

#### Infertionspreis.

Ber einfache Betitzeile: Für die Schweig: 20 Cte. das Ausland: 25 " Die Reklamezeile: 50

#### Ansaabe:

Die "Schweizer Frauen-Zeitung" erscheint auf jeben Sonntag.

## Junoncen-Regie:

Saafenftein & Bogler, Multergaffe 1, und beren Filialen.

Bonntag, 10. Februar.

Inhalf: Gebicht: Gewiß. — Gine Bivisektion ber Sorge. — Jur Frauenfrage. — Wie schützt man sich vor ber Kälte? — Die Gntwicklung bes Harbenstnums in dersten Kindheit. — Gislaufpläge in den Schulhösen. — Jur Instuenza. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechlaal. — Feuilleton: Verjoslungene Fiden.

Beilage: Die erste Schlittschuhläuferin. — Die Erbin eines unermestichen Bermögens. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkassen. — Reklamen und Inserate.

#### Gewiß.

ewiß! Es gibt, ob die Gewitterwolke Die Heimat dir umdüstre noch so dicht, Doch irgendwo, bei irgend einem Volke Ein blaues firmament voll Sonnenlicht!

Bewiß! Es gibt, ob graufam wilde Schmerzen Mit Scharfem Dorn durchwühlen deine Bruft, Doch irgendwo, in irgend einem Bergen Die reinste freude und die hochste Euft!

Bewiß! Es gibt, trot ichalem Weltgetriebe Den Genius! die Kunft! die Macht! die Kraft! Es gibt die freundschaft und es gibt die Liebe, Die Beiligkeit, die stille Wunder ichafft!

Es brennt stets irgendwo auf einem Berde, Wenn alles friert, die muntre feuerglut Was war' das Ceben fonft, was war' die Erde, Wenn irgendwo nicht ein geheimes But?

Wenn unaufhörlich, unsichtbar verborgen Micht wirksam bliebe eine gute Macht Wenn irgendwo nicht dämmerte der Morgen, Den Tag zu bringen nach jedweder Nacht!

#### Eine Divisektion der Sorge. Bon 3. G-t.

(Rachbrud verboten.) s ift ein schweres Dasein!" hört man ben Menfchen fo oft feufgen. Jeber Stand hat feine Sorgen und wer gar feinem Stande angehört, mag die meiften haben. Auch Dich, lieber Lefer, brudt vielleicht irgend ein Berbruß, eine Sorge, ein fleinerer ober größerer Schmerg.

Aber was fann benn ber Menich auch bagegen thun? - Manche behaupten freilich, fie mußten täglich ihr zugemessen Teil Aerger haben, um sich wohl zu fühlen. Gehörst Du zu diesen, so will ich Dir Deinen Aerger nicht verargen, Deinen Rummer nicht verfümmern und Deinem Borne nicht gurnen, sondern wunsche Dir nur, es möge Dir

nie an benjenigen Bemutserregungen fehlen, bie nötig find, um Dein Blut in die nötige Ballung zu bringen, und es möge nicht etwa, in gutem Glauben es Dir recht zu machen, Deine liebe Frau bas Effen untabelhaft zubereiten, ber Schneiber ben Rod Dir nach Bunsch machen, oder ber liebe Gott, wenn Du einen Spaziergang vorhaft, auch feine Sonne freundlich icheinen, ftatt es regnen zu laffen. Weiter hab' ich für Dich, Freund der Sorge und des Aergers, nichts als — die Enttäuschung. Und einen bessern Dienst konnt' ich Dir wohl kaum

Du aber, ber Du Dich ber Sorgen entschlagen möchteft, es auch fühlft, bag Du nur aus Schwäche ihnen oft nachgibst, Dich lab' ich auf ein paar Dinuten ein, mit mir Dich zu wappnen gegen die "schleichend große Macht" der Sorge, die "unserer Lebenslänge nicht eine Elle hinzusetzt" (Matth. VI. 27), fondern ichon "vor der Beit den Mord beginnt". (Egmont V.)

Fassen wir zunächst das zu bekämpsende Uebel fest ins Auge! Was ist Sorge? — Sie setzt fich aus zwei Dingen gusammen: 1. bem Trachten nach Entfernung eines Uebels, 2. einer unangenehmen, beunruhigenden Empfindung. Das erftere besorgt ber Berftand, es ift nötig, mag und foll geschehen. Das andere ift eine Selbstpeinigung bes Gemütes. Und die sollten wir nicht von jener Thätigkeit des Berstandes abtrennen, uns nicht von ihr befreien fonnen ?

Du wendest vielleicht ein, ber zweite Teil sei erst die treibende Rraft für ben Berstand, die Beteiligung bes Gemutes sei weiter nichts, als bas lebhafte Interesse, ohne welches alles Nachbenken fruchtlos bliebe. Mit nichten! Ober hättest Du nicht an Dir felbft wiederholentlich bie Beobachtung gemacht, wie dies nicht mehr ruhige, sondern franthaft, gemiffermaßen fieberhaft erregte Intereffe es grade ift, was bas flare Denfen trübt? Und was ist es benn, bas Dir biesen boppelten Streich spielt, nicht nur Dich in qualende Unruhe zu verfeten, fondern auch Deinen Berftand zu umnebeln, daß er schwerer die Rettungsmittel findet?

Das meifte thut wohl hierbei die Gewohnheit. "In der Traurigkeit," sagt Feuchtersleben (4. Diätetit d. Seele, V.), "liegt noch ein gewisser Zauber, eine Poesie, die Berdrießlichkeit ist alles Zaubers dar, sie ist die eigentliche Prosa des Lebens, die Schwester ber Langenweile und ber Tragheit, Diefer langfam totenden Giftmischerin. Man barf fie mit Recht eine Gunde wider den heiligen Beift im Menschen nennen. Fragen wir nach ber Quelle bieses Giftes, so beutet bie Beobachtung bes taglichen Lebens zuerst auf die Gewohnheit, die Umme des Menschen und seiner Laster, hin." Mit ber Beit verbundet, schmiedet fie uns, die wir nichts

ahnen, unglaublich schnell in ihre faum wieder lösbaren Feffeln, fie, die gefährlichfte Tyrannin des Wir feben, daß andere fich in folchen Fällen zu grämen, zu ärgern, zu erbofen pflegen, und ba miffen wir nichts Befferes, als es auch fo zu machen. Zwar ift uns bekannt, baß

"mit Sorgen und mit Grämen und mit felbsteigner Bein"

noch gar nichts erreicht wird, wir fühlen es zu beutlich, daß wir durch Merger nur thöricht uns felbft für bas beftrafen, mas uns bie Welt unrecht macht. Aber wer wagt es, fräftig hand anzulegen, um dies Unfraut auszu-raufen, welches die Blüten unseres herzens übermuchert?

"Laß nur die Sorge sein! Das gibt sich alles schon. Und fällt der Himmel ein, Kommt doch eine Lerche davon."

Sage Dir boch einmal: ich will mich nicht ärgern und grämen, fondern einfach flar über bie Sache nachdenken. Ift bas betreffenbe lebel ab-zuwenden, so wirst Du die Mittel gewiß leichter mit ungetrübtem Berstande finden. Ist es aber unvermeidlich, so machft Du es ja erst recht zu einem Uebel, zeigft eine formliche Sehnsucht banach und ziehst es mit Bewalt zu Dir heran, wenn Du Dich ber Sorge, ber Furcht auslieferst. "Rein lebel ist so groß," sagt Zichotte, "baß nicht die Furcht vor demfelben ein größeres lebel wäre als bas Uebel felbst, welches man vor sich zu haben meint." Und Jean Paul beutet auf die Aehnlichkeit ber Leiben mit ben Wolfen hin, die auch in ber Ferne büsterer aussehen, als wenn sie gerade über uns ichweben.

Darum unterdrücke diese Furcht vor dem drohenden Uebel, und Du haft das Uebel felbft gum größern Teile befiegt. Das wird Dir um fo leichter werben, wenn Du Dich zu erinnern beliebft, bag oft ein von Dir gefürchtetes Uebel nicht fo ichlimm gewesen, als Du besorgtest, oft wohl auch ganz ausblieb und Deine Furcht unnut war, was fie benn, recht erwogen, immer ift. Ja, ich gehe noch weiter, nicht nur bie Furcht machen wir uns erst gefliffentlich, fondern mas wir für ein Uebel ausgeben, bas ftempeln wir erft gu einem folchen, und bie Gefahr besteht nur fur ben Furchtsamen. fich find die Dinge ja weder gut noch schlecht, fonbern fie werden bas eine ober bas andere erft für uns, wenn wir fie in unferer Ginbilbung bagu Bilde Dir ein, es fei etwas ein großes Unglud für Dich, und es ift es in ber That. Salt' es nicht dafür, und es hört auf, es zu sein. "Hab' ich zu seben," ruft Jean Paul, "so leb' ich und lache; habe ich nichts, so leb' ich und lach' ich nicht mehr; warum soll ich das Lachen früher als das Leben einstellen?" (Mündliche Meugerung, mitgeteilt von 3 Bauls Reffen R. D. Spagier in Biogr. Rommentar zu ben Werken", Leipzig 1833, Bd. 65.) Und Sophofles:

Sich felbst ber Freubigkeit beraubt, so balt ich ihn Kur lebend nicht mehr, sondern für lebendig tot. Denn habe Neichtum, wie du willst, so groß im Haus lind lebendig tot. Dehen habe nicht mehr, sondern für lebendig tot. Dehei: nicht um des Nauches Shatten kauf' ich dann Das andre alles gegen frijche Lebensluft."

Die Gpifuraer, beren Lebensgrundfate ebenfo ungerecht wie häufig von Salbunterrichteten angefochten werben, nachdem man fie verdreht hat, die aber in Bahrheit, weniaftens in ihrem Urfprunge, nur ber in jedem Menfchen vorhandenen Gelbftliebe ihr Recht miderfahren laffen, fie in die einzig richtige Bahn lenten - Die Epifuraer fag' ich, erflaren für bas bochfte But die Luft (welche nur für innerlich ichlechte Menichen im Widerfpruche mit ber Tugend fteht) und für bas hochfte Uebel ben Schmerg.

Run gibt es forperlichen Schmerz und Schmerz Dem lettern barf offenbar nur ba nachgegeben werben, wo er bie Seele lautert, er= wo wir einer hohen Ibee, etwa der Liebe ju einem teuern Berftorbenen, unfer Opfer bringen. Und man burfte bezweifeln, ob ein folcher Schmerg noch als Uebel zu gelten habe. Jedenfalls aber muffen wir ben Seclenichmerz überall ba, wo er entmutigend, niederdrückend auf uns wirten will, als ein Uebel bezeichnen, welches mit allen Mitteln befämpft merben muß.

Dies gilt bann felbftrebend auch vom forperlichen Schmerze. Und wem mochte es an Beispielen fehlen von Menichen, Die Die herbften Schmerzen mit bewundernewertem Belbenmute hinnahmen? Man übe fich bei fleinen Schmerzen, nehme fich fest vor, ftandhaft und heiter zu bleiben, und ber Schmerz findet feinen Butritt zum Allerheiligften ber Seele. Auch ift es ein Troft, bag andauernbe Schmerzen heftig find, heftige vielmehr meift balb vorübergehen, schon weil die Rerven abgestumpft (Сфluß folat.) merben.

#### Bur Frauenfrage.

(Fortfegung.)

rauenftubium. Ginen besondern Teil ber weiblichen Erziehungsfrage bilbet die Frage, ob Frauen jum Studium ber Wiffenschaften Bugulaffen feien. Die übrigens fchmer gu begründende Behauptung der Begner bes Frauenftubiums, baß bem weiblichen Geschlecht bie Befähigung gur felbständigen miffenschaftlichen Forschung abgebe, tann nicht als entscheibend gelten. Der weit überwiegenden Mehrzahl der Studierenden bient der wiffenschaft= liche Universitätsunterricht nur als Borbereitung für die höheren praftischen Berufsfächer, und daß auch Frauen ben Unforderungen des sogenannten Brotstudiums auf manchen Gebieten entsprechen fonnen, hat die Erfahrung genügend gezeigt. In der That haben sich nicht wenige Frauen in der Ausübung wissenschafts licher Berufsarbeiten wie auch fonft auf bem Gebiet bes geiftigen Lebens hervorgethan. Das griechische Altertum fannte einzelne Mergtinnen und brachte noch jum Schluß in Alexandria die berühmte, 415 v. Chr. vom Böbel ermordete Philosophin Sypatia her-Berühmt als Dichterin in lateinischer Sprache bor. ist die sächsische Nonne Hroswitha (gest. 967) in Ganbersheim. Stalien hatte feine gelehrten Frauen im Mittelalter und vorzüglich in der Beit des Sumanismus. Auch in Deutschland weist namentlich bas Jahrhundert von 1750—1850 eine ftattliche Reihe meiblicher Doftoren in ber medizinischen und philosophischen Fatultät und andere gelehrten Frauen auf, unter benen Chriftiane Ergleben, geborne Leporin (1754), welche auch eine "Gründliche Untersuchung ber Urfachen, welche das weibliche Gefchlecht vom Studio ber Medigin abhalten", geichrieben hat, Christiane Dilthen, spätere Frau Büsching (1755), Dorothea Schlöger, spätere Frau Robbe (1787), Karoline Berichel, fowie Mutter und Tochter v. Siebold (1815 u. 1817) besonders befannt find. Wie weit Frauen jum Universitätestudium zuzulaffen feien, ift bavon abhängig zu machen, wie weit die Ausübung der höheren Berufsarten als vereinbar mit dem Naturell und ber Leiftungsfähigfeit ber Frauen, sowie mit ben tiefer begründeten fittlichen Unschauungen eines Bolfes gelten fonnen. Die unter Begnern bes Frauen= ftudiums vielfach verbreitete Borftellung, bag bas Studium unter der weiblichen Jugend eine allgemeine

Berbreitung erlangen und fo bie Erfüllung ber befondern focialen Aufgaben und Bilichten des weiblichen Geschlechts beeinträchtigen konnte, muß als völlig grundlos von ber Sand gewiesen werben. Das berufsmäßige Studium wird ftets auf engere Rreise beichränkt bleiben. Als Mittel gur Erwerbung einer höhern Allgemeinbildung werden noch wenigere bie Sochichulen ausnuten fonnen. Alle Berufezweige, welche in Butunft mehr ben Frauen zuzuweisen find, fönnen die Ausübung der ärztlichen Braris für Frauen und Rinderfrankheiten und das höhere Lehramt wenigftens in ben Madchenichulen genannt werben. Die Frage, ob besondere Frauenuniversitäten zu grünben feien oder ben Frauen Butritt gu ben beftebenben Sochschulen gewährt werben folle, ift von untergeordneter Bedeutung. Erhebliche Bedenten gegen ein gemeinsames Studium beiber Beichlechter entstehen in manchen Zweigen bes medizinischen Unterrichts, boch werden fie gegen bas Frauenstudium als folches nur zu Unrecht geltend gemacht, ba, soweit fie burch ben Unterrichtsgegenftand begründet find, ihnen burch die Einrichtung besonderer Frauenfurse begegnet merben fann. Sollte man fich endaultig für die Rulaffung ber Frauen gum Studium enticheiden, fo wird jedenfalls von diefen bas gleiche Dag von Bortenniniffen wie von den Mannern gefordert werden muffen.

Unter ben europäischen Staaten mar es bie Schweig, mo guerft bie Frauen gum ordnungemäßigen Universitäteftudium zugelaffen wurden, indem die Univerfität Burich ihnen 1867 ihre Thore öffnete. Gegenwärtig haben die Frauen an allen Schweizer Univerfitäten als gleichberechtigte Hörer neben ben Männern Butritt. Im Winter 1891/92 gab es an ben Schweiger Sochichulen unter 2531 immatritulierten Stubenten 242 Frauen. Die Gesamtzahl der Sorer aber bezifferte fich auf 3152, wovon 432 weiblichen Beichlechts maren. Bum weitaus größten Teil befteht bie weibliche Borers, beg. Studentenschaft aus Musländern. In England entstanden feit 1869 Frauencolleges als Internate, vornehmlich in Dyford und Cambridge. Nachdem 1878 die Prüfungsuniversität London bie Frauen gur Erwerbung der Grade gugelaffen hatte, folgten in ben 80er Jahren Cambridge und Oxford bem von London gegebenen Beispiel. Die schottische Universität G'asgow wurde 1892 burch Einverseibung bes 1883 begründeten Queen Margaret College mit circa 300 Studentinnen reformiert. In Dublin ift eine Saupibilbungeftatte für weibliche Merzte. Die London school for women gählt unter 18 Professoren sogar fünf Frauen. In Frankreich ist ebenfalls seit längerm das Frauen ftudium zugelassen. 1893 zählte die Pariser Hoch chule 423 weibliche Studenten, die vorwiegend Medigin und Raturmiffenschaften ftudieren. In ben übrigen europäischen Staaten ift ben Frauen bas Stubium entmeder ausbrücklich gestattet ober boch nicht principiell verwehrt: nur Deutschland ichlieft bie Frauen von jedwelchem Universitätsftudium und allen höheren Brüfungen aus, allein die mathematisch naturwissenschaftliche Fakultät in Beibelberg ausgenommen, welche fie feit 1892 aufnimmt. In Defterreich ift ihnen wenigstens mit besonderer Genehmigung des einzelnen Falles bas Studium ermöglicht. Rugland fannte bis vor furzem neben Mädchengymnafien ein eigentliches Universitätsftudium ber Frauen nicht, wohl aber besondere Frauenkurfe. 1892 beschloß indeffen der Reichsrat die Gründung eines medizinischen Inftituts für Mergtinnen in Betersburg. Die frühefte und weiteste Berbreitung erlangte das Frauenstudium in ben Bereinigten Staaten von Amerika. Dort haben die Frauen ebensowohl Butritt jum Studium an ben bestehenden allgemeinen Sochschulen, wie ihnen auch besondere Frauenuniversitäten gur Berfügung Der Befuch biefer höheren Lehranftalten diente den Frauen zwar auch als Borbereitung auf höher qualifizierte Berufe, aber fast mehr noch als Mittel gur Erwerbung einer beffern Allgemeinbilbung. Den letteren Zweden dienen zum Teil auch in Deutsch-land Unstalten, wie bas Biftoria Lyceum, auch die Sumboldt-Afademie in Berlin und verwandte Inftitute in Breslau, Roln, Leipzig, in Defterreich in Wien und Brag. Sie bestehen ohne ftrengen Lehrplan und Bernzwang, vermögen indeffen in ihrer gegenwärtigen Geftalt als Bochichulen fo wenig wie als Gymnafien zu gelten. Wiffenschaftliche Fortbilbungsfurfe, wie fie für Damen zuerft in Göttingen, bann in Stragburg in jungfter Beit eingerichtet worben find, wollen in erfter Linie ben Lehrerinnen höherer Mittelichulen Gelegenheit zu weitergehendem Studium Mit ber Frage bes Studiums ift bie ber geben.

geeigneten Borbildung aufs engfte verfnupft. Um ben Madchen die für bas Studium nötige Borbilbung zu ermöglichen und ben aus ber Ungulanglich= feit bes Mabchenichulmefens hergeleiteten Ginmand gegen die Bulaffung der Frauen gu den Univerfitaten gu entfraften, find feit 1893 in Berlin Gymnafialturse für Madchen und feit bemfelben Sahre in Rarleruhe ein Madchengymnafium, 1894 ein anderes in Leipzig von Brivaten geschaffen worben. Die Rarlsruher Unftalt wurde von dem Weimarischen Berein "Frauenbilbungsreform" ins Leben gerufen, ber es fich zur besondern Aufgabe gemacht hat, für bas Frauenstudium in Deutschland zu mirfen. In Rom wurde 1891 ein Madchenghmnafium vom Rultusministerium errichtet. In ber Schweiz fteht bem weiblichen Geschlecht ber Besuch ber Anabengymnafien

#### Wie schüft man sich vor der Kälte?

Ein sehr einsaches Mittel, um sich vor Winterfälte zu ichügen, beiteht nach den neuesten Ersahrungen darin, tief zu atmen. Dr. G. B. Sangree, ein englicher Arzt von Bedeutung, plaidiert dafür, nachdem derfelde das Experiment an sich selbst zu verschiedentlichen Malen und kets mit dem oleichen auten und rolden Ersolge durch-gemacht hat. Selbst bei strengster Winterfälte, als sein ganger Körper halb erstarrt war, bewährte sich das Almen aus vollker Vurdt vollssändig; schon nach wenigen In-balationen bemächtigte sich seiner ein angenehmes Gefühl der Wärme in allen Gliedern und nach längerer Horts-teung diese Verfahrens datte sener Arzt die Empfindung, vor einem aut brennenden Kaminseuer zu siehen, anstatt im eisigen Sturme auf der Landstraße zu wandeln. Aeber-mann probiere es dacher zu seinem Kusen. Dr. Sangree weist in englischen ärzlischen Fachblätzern darauf din, daß man sich durch diese Melhode sich leicht vor Er-tältung bewahren sann, welche oftmals ernstliche Krans-beiten im Gesolge hat. Keiten, Fahren und längeres Kehrn oder noch sichespter Schen de eistiger Kälte wird mandmal die viel au frühe Todesursache von Leuten, Gin febr einfaches Mittel, um fich bor Winterfalte mandmal bie viel au frühe Tobesursache von Leuten, wilde sich burch bieses, jedermann zu Gebote stebenbe Mittel, ohne auch nur einen Fuß zu rühren, hätten schnell Mittel, ohne auch nur einen Fuß zu rübren, hätten ichnell tüchtig erwärmen können. Der Frost erkältet nämlich die aclamte Oberstäche des Körpers und zieht die dort besindlichen Blutgefäße zusammen, zuerst die Hände und Kuße, dann die Obren und Nase, endlich das ganze System in Mitleidenschaft ziehend. Heraus folgt eine Stagnation des Blutumlaufes, welche die Hautewebe weniger bestängt, der Kälte Widerstand enigegen zu letzen, während die tiesen forcierten Atemazige nicht nur die Eirfulation des Vlutes bei direkten Muskelanstrengungen erfördern, iondern dieses auch im Aufande absoluter Gertulation des Lintes bei direkten Auskelanstrengungen beförbern, sondern dieses auch im Justande absoluter Ruhe dadurch ibun, daß die abwechselnde starke Bewegung der sich erweiternden und zusammenziehenden Lungen diesen einen größern Gehalt von Sauerkoss zuführt. Siedurch wird das Blut durch und durch mit dem leztern Agens versehen, die Hautgewebe arbeiten mit vergrößerter Edätigkeit, und die schuell erzeugte Wärme durchdringt hab das ganze Siefem bald bas gange Spftem.

#### Die Entwicklung des Farbensinns in der erften Rindheit.

Die von Dr. Abriano Garbini in Berona Kindern bis zu fechs Iahren gemachten Beobachtungen und Untersuchungen über die Entwicklung des Farben-finns in der ersten Kindheit haben nachsolgendes, für die Mütter und Grzieherinnen hochintereffantes Refultat er-

geben: Radeinander entwickelt fich in den Kindern der Machenander entwickelt fich in den Kindern der Ladgeltander entwicket fich in den Artwoern der Lödffinn, dann der Besichtssinn, endlich der Farbenstinn. Die Entwicklung des Lichtsinns beginnt im ersten Monat (vom 5. bis 30. Tage). Der Geschierssinn erscheint und entwickelt sich in der Zeit von der fünsten Woche dis zum 13. Monat. Der Farbenssinn beginnt seine Ent-wicklung mit dem 16. Monat und bildet sich dann wähGinfluß auf die Entwicklung des Farbenfinns. Beobachtet wurde, daß ber Farbenfinn im vierten Jahre bei den wurde, daß der Farbenfinn im bereten Jahre bei den Mädden frürfer entwickelt war. Die Entwicklung des Farben-finns kann durch besondere llebungen vervollsommer werden, doch müssen sie in der Ordnung sortschreiten, in der sich die Farbenwahrnehmung entwickelt. Unter 557 Kindern erwies sich übrigens kein einziges als serkenklich. farbenblinb.

#### Eislaufpläge in den Schulhöfen.

Der Magistrat und die köngliche Lokalichulkommisston in München hat feste Bestimmungen über die Anlage, Instandhaltung und Benugung der Eislaufpläge in den Schulhösen erlassen, und vomit viese so gesundbeitsfördernde Sinrichtung sur die Jugend zu einer dauernden gemacht. Bis jest bestehen schon in zehn Schulen sieslaufpläge mit einem Fläckenindalt von je 500 m² dies 1100 m². Die auf Kohen der Gemeinden hergestellten Schule, deren Eltern ihnen die Benugung derselfelden gestatten und wünichen, während der schulerzien zeit unrugeltlich zur Bertügung gestellt. Die Ordnung sir die Benugung der Eisdahn selfzultellen und deren Aussührung zu überwachen, ist Sach der der kohrechten Schulorstanden. Die Schule sorgt aus für eine entsprechende Beausstatzung der Kinder während der Fahrzeit, übernimmt aber seine Verantwortlichseit gegenüber etwaigen Inslüssesstellen. Die Kaben und Mädden zulammen oder gerrennt die Eisdahn benutzen sollen, bleibt dem Schulvorstand überlassen; ebenso du und mann Fortbildungsschilter und Feiertagsschülterinnen zur Benutzung der Siedahn pentsen sollen. Dem Lehrerpsonal sehn zu generber dem Echste und Behrerpersonal Der Magiftrat und bie fonigliche Lotalichulfommif= ichüler und Feiertagsichülerinnen gur Benupung ber Gisbahn zugelaffen werden follen. Dem Lehrerperfonal fteht fie unentgeltlich gur Berfügung.

#### Bur Influenza.

Aur Influenza.
Auf ben in der legten Rummer unter eben diesem Tittel erichienenen Artifel diene nachfolgendes: Ich bin 58 Jahre alt, din von Jugend auf gefund und halte mich Winter und Sommer meistens im Freien auf. Ich achte fein Unwetter und schlafe bei offenem Fenster, sogar eigt bei 16 Grad Reaumur. Ich hatte mich noch nie unwohl gefühlt, die vor drei Jahren die verwünsichte Influenza mir für drei Wochen Hauserreft diktierte und swar unter was sir Schmerzen! Nachdem dies vorbeigegangen, war ich wieder gefund wie vorher, bis vor vier Wochen der unliehsame Gast mir wieder sür vierzenden Tage Arrest ersten Grades diktierte. Also frische zehn Tage Arreft ersten Grades bittierte. Also frijde Luft beständig, und Bewegung und als Schiaps ein Glas frijdes Wasser aber trop Hygieine und gesunder Kon-stitution doch Insluenza.

#### Weibliche Fortbildung.

Fraufein 3da Alederer, die frühere Leiterin der thurganischen haushaltungsichule in Reufrich, bat in Reuchatel eine hausbaltungsichule eröffnet. Der Unterzicht wird in französtigter Sprache erteilt. An der Genfer Nochfule studieren 128 Damen, darunter 67 Ruffinnen, 28 Polinnen und 12 Armenierinen

nierinnen.

#### Was Frauen thun.

Was Krauen thun.
Fran Jabella Vertholet, die fürzlich in Laus fanne berftorben ist, hat zu Gunsten des dortigen Blindenalpils 20,000 Franken testiert.
Eine Amerikanerin, Wrs. S. Smith, erließ folgendes Indexa in einer dorigen Zeitung: "Gestohlen oder versauren ein Individuum, das zu heiraten ich dumm genug war, als ich mich eines Tages außerzewöhnlich einsam sühlte und zu saul war, mich nach einem andern mazuschen. Er schaut wie ein anständiger Kerf aus, doch ist er sehr charatterschwach; d. sienungeachtet ist eling genug, immer heinsulommen, wenn es regnet; es sie denn, ein hübliches Mädchen leiht ihm seinen Reaenschirm. Er hört auf den Kamen Dom. Das leste Wasch dich ich ihm mit Aulia Harris herunslassen, und er sahgerade so närrisch aus wie immer. Wer immer den armen Teussel greift und ihn mir zurückselt, so das ihm seine fahrende Zaune und eine Reigung zu Liedesachenteuern gründlich austreiben kann, ist hiemit freundelichst eingeladen, mit mir eine Tasse Thee zu trinken. Senrietz U. Smith."



# Sprechsaal.

# Fragen.

Frage 2807: Ich wünsche einen schönen Salonschmuck als Geschent zu kaufen und mir würde ein Bild, Wilhelm Tell darstellend, am besten gefallen. Wer ist of ferundlich, mir biefereits etwas Schönes und Gebiegenes zu bezeichnen? Piefür und für Angabe der Bezugsquelle wäre don Perzen dantbar. Eine ndenmentin. Frage 2808: Könnte mir eine freundliche Leserit agen, wo in unserm Baterlande die Fassnacht noch so wert einerstellen.

fagen, wo in unserm Baterlande die yannaugt noch recht ursprünglich gefeiert wird und an welchem Tage? Es dient zu wissenschaftlichem Zwede.

Frage 2809: Weiß jemand eine brave, gute Hamile in der Stadt Genf, die einen jungen Mann in Koft und Logis nähme? Und gibt es in Genf ein Damenhem, zum Aufenthalt für einige Tage? Alles bei mäßigen Benftonspreisen?

Benflonspreisen? Velorgie wenter.
Frage 2810: Sollte jemand unter den geehrten Leferinnen bieses Blattes eine arbeitsluftige und brave Tochter kennen, die Lust hätte, in ein gutes Haus zur Besorgung der Kinder und der Jimmerarbeit einzutreten, so könnte zu solchem Dienste Abonnentin in Vern.

Frage 2811: Könnte mir eine ber verehrlichen Abonnentinen über bas annoncierte "Barners Safe cure und Rervine" Räheres mitteilen, besonders aber ob bieses Mittel bei sehr geschwächter Magne und Darmsthätigkeit, wosür es sehr empfohlen wird, mit Erfolg angewendet werden fann? Für gittigen Rat besten Dant. Langidrige Kodnentin. Frage 2812: Ift eine erfahrene Leserin dieses

Plates fo 2012: In eine erragtene Leferin bleies Blattes so freundlich, mir mitzuteilen, welche Sorte von Teppichen am schönften und folibesten sind für Salon, Wohne und Schlafzimmer? Mit dem Ankaufspreise wird nicht gekargt, bagegen wird eine bestimmte Garantie für die Dauerhaftigkeit nach jeder Richtung verlangt. Mit bestem Dank für freundliche Belehrung eine Unersahrene.

beitem Dant für freundliche Belehrung eine unerfahrene.
Frage 2813: Beiß jemand von den geehrten Lefern ein zuverlässiges Mittel gegen den lästigen braunen Holzschwam im Keller? Für alfällige gütige Antivorbesten Dank zum voraus.
Frage 2814: Sobald ich des Morgens aufstehe, des domme ich sofort eine rote, eiskalte, seuchte Rase, auch wenn mich im übrigen gar nicht friert. Bin ich dann genötigt, bei kalter Lust auszugehen, so habe ich erstecht mit dem leibigen "Nasentropt" zu thun und die Nase wird den mit dem schale wird den in der kalte geben im Winter ganz, obschool ich sons des Kalte gut vertrage. Könnte man vielleicht durch Douchen die Nase geben im Winter ganz, obschool ich sons der Vertage. Könnte man vielleicht durch Douchen die Nase geheim den unenworfen. Hür gütigen Nat Erschrener Schleimbaut unenpfindlicher machen? Sobald ich mich uns micht unnerworfen. Hür gütigen Nat Erslächener oder von ärzstlicher Seite dankt zum voraus herzlich Eine zum untern Alters und langisteige komnentin.
Frage 2815: Ich deabsichtige meine 15jährige Tochter,

Tine frau mittern Atters und brauts perjala Eine frau mittern Atters und langidrige Adonnentin.
Frage 2815: Ich beabschichtige meine 15jährige Tochter, welche diese Frühjahr die dritte Sekundarklasse absoluter und konstrukten vird, ein Jahr in die französsische Schweiz zu geben, und wünsche dahr in die Französsische Schweiz zu geben, und winsche dahr eine Tochter des Sohn in Taulch zu nehmen, welche bei uns ganz familiär gehalten würden. Zu diesem Zwede würde verehrten Leferinnen dieser Zeitung äußerst danstar sien für beer französsischen Schweiz am besten französsisch gelernt wird und ob es sich empsiehlt, die Tochter noch einige Zeit die französsische Schuels den den zu Lassen. Welche Seitungen dieser Index in erreichung obigen Zwedes am besten zur Interion eignen, oder weiß vielleicht eine freundliche Leferin noch ein anderes Mittel zur Erlangung diese Zieles?

Frage 2816: Wäre vielleicht eine der geehrten Witzahonnentinen der "Schweizer Frauen-Zeitung" so freunds

abonnentinen der "Schweizer Frauen-Zeitung" so freund-lich, mir mitzuteilen, wie man Wachsblumen mocht, resp. welcher Zusammensehung aus Parassin und Wachs es bedarf, um ein sich glänzendes Wachs zur Gerstellung von Wachsblumen zu erzielen? Für gütige Auskunft bantt beftens 21. 2. in 6

dankt bestens M. 2. in a. Krage 2817: Ich möchte gerne wissen, aus welcher Ursache eigentlich die Hühreraugen entstehen. Unser kleiner, zweisähriger Knabe hat deren der an einem Küßchen. Im hause lauft er beständig in Strümpfen, die mit einer Lebersobse versehen sind, und draußen in weichen, deauemen Zeugläuchen. Ich habe schon alle möglichen Mittel zur Anwendung gedracht. Wenn sie einem Ort zum Verschiedung nebracht werden, de fommen an einem andern wieder solche zum Vorschein. Die Füßchen des Kleinen werden täglich gewaschen und sleihig gebadet, auch ist die Fußdelleidung immer rein. Das Uebel zeigt sich nur an dem einen Füßchen. Hür freundliche Belehrung dankt bestens M. in M. Frage 2818: Ich möchte Russschalentracht ans

Frage 2819: Wäre es vielleicht einer werten Abongrage 2019: Water es vielleigt, einer inngen alleinstehenden nentin diese Blattes möglich, einer jungen alleinstehenden Tochter, parentierte Arbeitslehrerin, eine passende Stelle zu verschaften Dieselbe ist in allen einsachen und feinen Jandarbeiten geübt, hat auch sehr Liebe zu Kindern und könnte auf kommendes Frühjahr eine Stelle antreten. Für freundliche Mitteilung dankt besten und

Frage 2820: Ware vielleicht eine freundliche Leierin biese Plattes im Halle, einer 19jährigen Tochter, welche in einem bestaccreditierten Modengeschäfte der Stadt Zürich ihre Lehre gut bestanden hat und bei einer seinen Mobistin der französsischen Schweizig sich weiter bliebete, eine passenden Stweizigen? Für Bekanntgabe von gefälligen Mitteilungen ist von herzen dantson in 3.

gefälligen Witteilungen ist von Herzen vanivar Frage 2821: Wäßte mir vielleicht iemand eine Tochter mit guter Erziehung (event. Waise, auch im Kähen etwas bewandert, welche Stellung annehmen würde zu 3 Kindern von 31/2 Jahren, 2 Jahren und 9 Wosnaten? Suchende ist Geichäftsfrau und müßte folglich jemand haben, der mit Geduld und Viebe (das älteste ist nämlich ein sehr lebhastes, ausgewertes Kind) nedst ert örpertichen auch die geistige Pkiege überwachen würde. Für die übrige Arbeit ist ein anderes Mädchen da; zwar müßte bemselben am Samstage auch etwas geholfen werden, d. h. wenn die Kinder zur Auch geborden find. Schöner Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Abonnentin aus W.

#### Anfworten.

Antivorren. Auf Frage 2772: Es wäre zwecknäßig, den beiden Bewerbern diesenige Rummer dieses Blattes zuzustellen, welche die obige Frage enthält. Es würde ihnen dadurch die Augen geöffnet fur die Anschauung der Fragekellerin und fie murbe ftraft merben. wurde, wie es ihr gehort, mit Berachtung ge-Gin Abonnent feit 17 3abren

Auf Frage 2787: Probieren Sie es mit einem Fläschen Haarregenerator (a 2.50) von Hrn. Coiffeur Mühlemann in Interlaken. Ich kann Ihnen diese Mittel aus Erfahrung fehr empfehlen. Allerdings maren

bei mir nur bie turgen, frisch nachgewachsenen haare ergraut, währendbem die langen ihre natürliche Farbe nicht veränbert hatten. Befeuchten Sie die haare mit bem Mittel, bevor Sie zu Betre geben und bebeden Sie bieselben mit einem leichten Tuch, um Berkaltung voraubeugen. Gine Abonnentin

Auf Frage 2787: Der geehrten Mitabonnentin für un grage 2781: Der geehren Antadonnentin pur ihre Antwort auf meine Anfrage meinen besten Dank. Sie möge entschuleigen, wenn ich sie nochmals befästige.

Ihr der Rußichalenertrakt käuslich und wo oder auf welche Weise lätz sich derselteb herstellen? Um nochmalige Auskunft hittet herzlich

Mustunft bittet herzlich Romentin in Sch. Auf Frage 2791: Die Firma Blumer & Wish in St. Gallen gibt immer Häfels und Strickarbeit an ges ühte Frauen ah

übte Krauen ab.

Auf Frage 2793: Ju einer Korrespondenz in dieser Form und auf solchen Grundsägen beruhend, würde ich mich undebenklich versteben und dieser Meinung sind eine Anzahl gleichdenkender Freundsinnen. Wo der Wunich bes sich kennen und versteben lernens maßgebend ist, wo er nicht bloß als Deckmantel gebraucht wird, um durch bei Seirat mit einem begüterten Möden seine Erstenz zu verbessern, da liegt durchaus kein Grund vor zu Mißtrauen oder Geringssätzigkeit.

Muß Krage 2793: In so dieskreter Reise kann in

Muf Frage 2793: In so biskreter Weise kann in ber That auch die ängstlichke Dame burch eingehenden Gedankenaustausch ihre Lebensanschauungen zu erkennen geben, sie kann aus ihrer Reserve heraustreten, wie es mie und nimmer möglich ift in persönlichem Berkeh Eine Großmuter, die sich mit dem Guten in der Reu gerne befreundet.

Auf Frage 2793 : Es war icon längft ein Diggriff Auf Frage 2793: So war ichon langit ein Witggriff von der männlichen Seite, zu erwarten, daß zurückaltende Damen mit gediegenem Charafter einem Unbekannten und Ungenannten, der ebenso gut ihr eigener Vater oder Bruder, als auch ein loser Spötter oder gewissenlosen Abenteurer sein konnte, ihre Verhältnisse und den Namen mitteilen und gar die Photographie aushändigen sollte. Der vorgeschlagene Weg ist ebenso diskret als annehmdar.

Aunge Abonnentia.

Aung exdonnentia.

Buf Frage 2793: Die Frage verrät den tichtigen, energiichen und klugen Mann, dem man eine mit den gleichen Eigenklaufen begabte Korrespondentin von Herzen wünscht.

Auf Frage 2794: Der Boden wird zurft aufgewalchen mit einer Seifenlauge, nachher mit Sand gekegt und wieder aufgewalchen. Dann löft man Chlortalt in tochendem Wasser unt, taucht einen großen Putklappen in die heiße Flüssigkeit, nimmt den nassen Luppen unter eine Stielbürste und reibt damit den Boden auf. Dieses Chlortalkunssser läßt man — je nach der Beschaftenseit bes Bodens — eine Stunde oder länger auf das Holz eine wirken, wonach man den Boden mit reinem Wasser rein spült und gut nachtrocknet.

Auf Frage 2795: Gingegangenes ist der werten

Auf Frage 2795: Gingegangenes ift ber werten Fragestellerin birekt übermittelt worden.

Muf Frage 2796 : Bum Reinigen echter Berlen eignet Auf Frage 2796: Jun Reinigen echter Perlen eignet sich das Salzwassen am besten. Binden Sie die Schnur samt einem Haufen Sch in ein Läppchen von seiner Leinwand. Diese letztere wird nun so lange in lauem Wasser behalfam geschwenkt, die alles Salz herausgezogen ist. Nachher werden die Perlen im Jimmer getrocknet. Auf Frage 2797, 2798, 2804 und 2805 erfolgt Antwort in nachster Nummer durch den Briefkassen sür Westundheitswisen.

Auf Frage 2191, 2198, 2804 und 2806 erfolgt Untwort in nachster Hummer durch den Brieffasten sür Gesundheitspslege.

Auf Frage 2799: Fernstehende können nicht genau beurteilen, wie weit Sie im Rechte sind der nicht. Jat Ihr Mann es von Ansang an so gehalten und Sie haben sich schen gemacht, welchen Sie jedt gut machen missen, indem Sie einen Monat ganz genau Buch führen über die Auslagen sir die vonschaftlung und dehn die Verhältnisse gestatten. Ende des Wonats legen Sie Ihrem Manne das Buch vor und sagen ihm ganz ruhig und freundlich er nicht auch glaube, daße se kesser sie Ihremdlich, od er nicht auch glaube, daße se kesser sie, wenn er Ihnen das Hauslagen sied Muslagen bed Wonats gebe, oder sede Woche (was ich nicht besürworte, weil nicht sede Woche sleiche Auslagen bedingt). Sie dirfen auch hinzufugen, daß Sie auf dies Art mehr Freude an Ihrem Hauswesen hätten, als wenn Sie jeden Rappen verlangen müssen, und daß Sie trachten wollen, mit dies sem Jauskaltungsgelde auszusommen, solange die Faschte siehe nicht verken werden. Syrem Hauswesen hätten, als wenn Sie seben Rappen verlangen müsseche auszukommen, solange die Familie sich nicht vermehre. Bielleicht haben Sie aber nach der Anstelleicht zu der Wilhe wert hält, der wie ihr einer Frau die Hand er will Gie auf biete Weste sparen lernen; aber da ist er auf fallscher Fährte, denn je mehr einer Frau die Hand der Müsse wert hält, da ihr vom Manne doch kein Vertrauen entgegengebracht wird. In die so nicht der Anne die eine Kertandigen, was eine Haush die verftändigen Hauskfrauen erkundigen, was eine Haushgaltung sür zwei Personen braucht, naturlich müssen dem sollte er Ihnen das Monatsgeld aussepen. Ann ist es auch möglich, das Ihr Mann aus ganz einsachen gernd under Insprüche berücksfichtzt werden; je nachdem sollte er Ihnen das Monatsgeld aussepen. Ann ist es auch möglich, das Ihr Mann aus ganz einsachen Werdellisch baran gewöhnen kann, das so eine junge Prau andere Unsprüche macht als vielleicht seine Mutter, welche für sich gar nichts begehrte, velleicht nicht einmal am Tische aß, sondern sich in der Küche mit Suppe oder Kasse dennigte. And in diesem die in schen Kusprache undedingt nötig. Fragen Sie ihn (aber recht freundlich), oder mit Ihrer Hausssührung in rigend einem Aburten ich auch gerne das werent. Da ich so gläuse ich, das wir in diese woh auch auch gene das vereit. Da ich so gläuse ich, das wir in diese was auch eine Pausbaltungsgeld, so glause ich, das wir in diese woh auch eine Pauskaltungsgeld, so glause ich, das wir in diese was dur in diese woh auch erne Pauskaltungsgeld, so glause ich, das wir in diese woh auch eine Pauskaltungsgeld, so glause ich, das wir in diese woh auch eine Pauskaltungsgeld, so glause ich, das wir in diese woh auch eine Pauskaltungsgeld, so glause ich, das wir in diese woh

reiche Leute; mein Mann hat ein Geschäft, das ihm selten mehr abwirft, als ein gutbezahlter Angestellter Salair einnimmt. Wir haben fünf Kinder und halte ich ein Dienstmädogen zu meiner Hille. Ich habe auch nie mehr Geld zu meiner Verfügung als notwendig zum haushalten; aber das Vertrauen, welches mein Mann mir in biesem Runtte von Ansang an entgegenbrachte, krute nich deren berich einer bereit ber ben ber bei be einer bereit von ben neuen bestellt. mehr Geld zu meiner Vertragung als notweitolg zum Haufs aushalten; aber des Vertrauen, welches mein Mann mit in diesem Puntte von Anfang an entgegenbrachte, freute mich derart, daß ich gerne sparte, wo nur möglich, Es war Herfel und Kartosseln in den keller legen und gab mir am Ersten des Wonats so viel Gelt, als er vorzer in seiner seinen Pension dezahlt hatte, mit dem Bemerten, er wolle sehen, wie weit ich damit reiche. Und siehe da, ich sonnte ver noch von der hehe, wie weit ich damit reiche. Und siehe da, ich sonnte ver noch von der kelen, wie weit ich damit reiche. Und siehe da, ich sonnte werd werden, er wosle sehen, word werden, er wosle sehen, word werden, der geschen Speisen sehr der ganzen Monat damit auskommen, und mein Mann war mit den einsachen, sorgsättig gestochten Speisen sehr der ganze noch 10 Franken Tasischen, set seingehalten, das mich ganz glücklich machte. So wurde es eingehalten, die es Zuwachs gab und mit dem kleinen Knaden auch ein Dienstmädschen ins Haus dem Deragte mich mein Mann, od ich glaube, es genüge, wenn er mir So Fr. vro Wonat zulege. Bei guter Ginteilung war es mir möglich und wir waren beide erfreut darüber. Allmäblich stellten sich auch die anderen Sinder ein und bei jeder Tause erhöhte mein Mann von sich aus das Monatsgeld wurden in allen Jahren beidehalten, doch brauche die dies Geld sichen längt nicht mehr für mich, wie zuerstetwa für Handsuch von längt nicht mehr für mich, wie zuerstetwa für Handsuch die die Sehn, Garn z.). Ich suhren weiß, wo sie hingesommen, und ein Notizbuch, wo ich singesommen, und ein Notizbuch, wo ich singesommen und ben genügt, ich habe nie Buch darüber gesührt, es wiederbelt sich ja don Monat zu Monat und sparen wird man beshalb nuch mehr, wenn man sonst nicht Anlage und Luft darub dasse dein die gestalten möchte.

Eine Zufrieden, seit 13 Lahren Wonnentin biese Nattes.

Auf Frage 2800: Die ge

Auf Frage 2800: Die geehrte Fragestellerin ift um Mitteilung ihrer Abresse ersucht, damit ihr Gingehendes jugefandt merben fann.

augesandt werden kann.

Auf Frage 2801: Stiftzähne macht Ihnen jeder Zahnarzt. In St. Gallen arbeitet Herr Dr. Locher sehrgfätig. Stiftzähne tönnen am ehesten die natürlichen Jähne ersehen. Sie müssen nicht wie die an Platten befeisigten Jähne zum Keinigen siets herausgenommen werden. Sie sehen natürlicher aus als die an Gebissen befestigten und genieren im Gaumen weniger. Aber es gehört zu Stiftzähnen die Bedingung, daß die Wurzeln noch vollkommen gesund sind, And die Stiftzahn. In die Stiftzahn 30 und 40 Jahre holten. Wenn er auch in der Zwissenseit etwa locker wird und herausfällt, kann ihn zieher Jahnarzt sofort wieder beschigen; man kann dies unter Umständen auch selber besorgen. If die Wurzel nicht mehr vollkommen gesund, riskiert man Entzigdungen und Etterungen an der Wurzel und baldiges Heraus-

unter Umftänden auch selver besorgen. It die Wurzel nicht mehr volltommen geiund, itssiert man Entzündungen und Etterungen an der Wurzel und baldiges Herausfallen des Stiftzahnes. Das Abbrechen der Jahnkrone ift nicht eben eine angenehme Depreation, aber doch nicht so schwerzel wie das Ausziehen eines Jahnes. Sind Ihre Jähne katt angelieckt, werden ehen leider die Wurzeln an den wenighten noch gang aut fein.

Auf Frage 2802: Bechglanzsohlen halten die Mitte wichgen Steintoble und Schiefertoble, sie bennen belind gleichmäßig, geben intensibe die Auch bei Glut bleibt bei richtiger Bedienung des Ofens 12 und mehr Stunden lebendig. Wie beziehen die Bechglanzsohle seit drei Jahren von der Firma Albunger-Weber u. Co. in St. Gallen. Der Preis variiert zwischen fr. 2. 20 und Fr. 1. 85 per 50 Ko. Benn jedesmal vor dem Dessien des Verenzeumes der Jug ausgiedig gröffnet wird, so ist absolut fein Geruch bemerfbar und wenn die Kohle einmal in Brand ist, semigt owohl in den großen Kachelöen, als auch in benkleinen Tragöfen und im Kochherd das Minimum von Jug, das den Eingang durch die nicht fompalt ichließenden Dentiiren sindet. Bei dieser Gelegenheit sei mit Verzusigen bewährt hat. Diese Alexang nach dem, in biesem Blatte mitgeteilten System. "Fellenberg-Ziegler" glänzend bewährt hat. Diese Utra un beigen bedeute nicht nur eine erhöhre und nachhaltige Ausnutzung der Währt zu deine nachweisbare Ersparnis an Brennmaterial.

Aus Frage 2803: In keinem Falle ift zu erwarten,

sich auch eine nachweisbare Ersparnis an Brennmaterial.

Auf Frage 2803: In keinem Halle ist zu erwarten, die in Dienstmädigen jederzeit und nach jeder Richtung so zu berechnen, einzuteilen und zu sparen verstehe wie bie erfahrene, sorgende Hausfrau selbst. Gelegensteit zum Sparen bietet aber nicht bloß die Herstellung des Mittagstisches, sondern es läßt sich bei jedem Dandgriff im Hause erhalten und sparen ober achtlos schästigen und werbrauchen. Ein mechanisch arbeitendes Dienstmädigen kann unter Umständen ganz leicht so viel mehr verbrauchen, als die Dausfrau — dem Mann im Beruse helsend – erwerben kann. Auch wenn die Hausfrau Beit genug dat, ein junges Dienstmädigen in die Musterien des Sparens einzussihren, so hat sie nicht die mindeste Garantie, daß das Gelernte hytematisch durchgeführt wird. Die fragende Hausstrau in R. muß in diesem Falle doch selber ihre Bersuche machen, da Fernstehnden der Einblich in die vorliegenden Berhältnisse schanen in R. Monnentin is Lussenschild in die vorliegenden Berhältnisse schaden is knaden absolotie

Auf Frage 2805: Geben Sie bem Anaben absolut feine geistigen Getränke, statt Bohnentaffee foll er Malz-laffee ober gerösteten Gichelkaffee bekommen; täglich etwas Fleisch und womöglich 1—2mal täglich Saferbrei (wie Wieders) Bleifch und womöglich 1—2mal täglich harberei (wie Griesbrei die gefocht) mit etwas Zuder. Sie fönnen bagu gewöhnliche recht grobe hafergrüge verwenden oder Hornbys Datmeal.

Auf Frage 2805: Ginem blutarmen, in ftrengftem

Bachfen begriffenen 14jährigen Anaben barf Strafe des langlamen Hungertodes — Fleisch, reichlicher Genuß von Giern und Milch nicht entzogen werden. In ähnlichen Fällen habe ich von Leberthran schon sehr schöne Grfolge geleben, und ich möchte, so wunderbar Ihnen dies scheinen mag, dringend raten, den Anaben ab und zu während 3-4 Wochen vom Schulbesuch dispensieren zu laffen. Siehe übrigens Frage 2798 in letter Rummer.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

🗝 Feuilseton. 🖳

Verschlungene Fäden.

(sortispung)
ahrhaftig, ber bin ich!" erwiderte Banquish
ohne jede Empfindlichkeit. "Und Du bist der
tügste Bogel unter der Sonne, Zulu, ein
Bundervoget einsach!" Dann begad sich der friedfertige junge Gentleman an eine Arbeit, welche zu
den ungewohntesten seines Lebens zählte, nämlich
an das Aufräumen seines Schlupswinkels.

Mas hast Du, Jasper? Dein Gesicht weissagt nichts Butes.

"Ich möbte etwas bemerken, wenn der Herr Lieuenant gütigst erlauben, — etwas, worüber ich mit Mrs. Pincers einig bin, Herr Lieutenant." "Und das wäre?"

,Es handelt sich um Mr. Banquish, Herr Lieutenant. Er ist . . . er hat . . . nun, es scheint eben nicht unbedenklich mit ihm, und wir — Drs. Bincers und ich — meinen, ber Berr Lieutenant thaten vielleicht gut, fich einmal felbst bavon zu

scurcu. Was fafelst Du da? Mr. Banquish sollte krank V Borgestern abend, als ich ihn zuletzt sprach,

"Das fann mohl fein, herr Lieutenant. Aber heute ist — soviel fieht, herr Lieutenant. Aber heute ist — soviel steht fest — brüben nicht alles in Richtigfeit."

Beforgter, als er zeigen wollte, begab fich Bald= win Montgomery zu bem Maler hinüber. Sarby Banquish empfing ibn wie immer, schien auch för-perlich nicht leidend; aber Jasper und die Bincers behielten tropbem recht: es war brüben nicht alles in Richtigkeit. Montgomery blieb wie berfteinert auf der Schwelle des Zimmers fteben, welches ihn heute so fremd anmutete, als habe er es niemals vorher betreten. Was hatte biefer kahle, forglich aufgeräumte Raum, worin es nur Sofa, Tisch und Stühle, wie in der Wohnung jedes andern aewöhnlichen Sierblichen gab, mit dem trauten Traumwinkel gemein, worin Lieutenant und Maler so oft in kameradschaftlicher Eintracht ihren Klaretfrug geleert und dabei über ihre großen und kleinen Lebensforgen gemeinschaftlich Rat gehalten hatten? Wo war der ganze geniale Wirrwarr, das originelle Tohuwabohu geblieben, ohne welches Wrs. Hardh Vanquish sür alle diezenigen, die ihn kannten, ein-

sach nicht zu benfen war?!
Die peinlichste Ordnung herrschte allenthalben in dem Künstlergemache und Bangush selbst, der fonft in genialer Ungebundenheit bezüglich der Befleidung feiner eigenen Berfonlichteit dort hauste, faß in höchft geregelter Toilette, von der mächtigen

Künflermähne befreit, in eifriger Beschäftigung mit dem Zeichenstifte am Tische. "Wein Gott," rief Montgomery, als er diesen so gang unervoarteten Wechsel der Deforation erblicte, "was ist denn hier vorgesallen? hat Frau Bincers sich hier über Nacht an Deinem Beime

pentets sich giet noch zuch in Geinem henne vergriffen, und Du bast Dich gedutdig ihrer ord-nenden Hand gesügt?"
"Die Wahrheit zu sagen — nein. Eine über-aus peinliche Seene, welche ich nicht zum zweiten-male erleben möchte, gab den Anstoh dazu. Würde es Dir, wenn Du inmitten der schönsten Ungehausg aber Voort und Schube auf Deinem Butto tes Dit, wenn dan Gauhe auf Deinem Sofa lägest, gefallen, urplöhlich eine frembe, elegant gekleidete Frauensperson am Kopfende dieses Sophas zu erbliden, die wie ein Geift ins Bimmer getommen zu sein scheint und mit großen, erstaunten Augen auf Deine roten Strumpfe herabicaut, von denen Du in dem Moment fchredhafter Berfteine= rung nicht einmal zu sagen weißt, ob sie — nun, würde Dir das gesallen, Montgomerh?"
"Ich glaube taum. Aber die Haare schnitte ich mir deswegen doch nicht ab und verkleidete mich

ebensowenig bis zur Untenntlichkeit. Aber laß ein-mal sehen Banquish — ist das ein Frauenantlitz? Wahrhaftig eine Porträtstizze!"

Bulu und die Angorafage, die einzigen Ueber= bleibsel entschwundener Herrlichkeit, saben gelang= weilt und verdrießlich aus; ber Maler felbft faß an einem niedrigen Tische am Fenster und zeichnete mit Roble; auch fein heiteres, bagabondenhaftes Runftlertoftum ichien bem unbefannten Moloch gum Opfer gefallen, benn er trug heute einen foliben

schwarzen Rod, der ihm - im Berein mit dem furgaeidnittenen Saubthaare einen überaus respektablen, tugendhaften Unstrich verlieh.

"Du siehst aus wie ein Bredigamiskandidat, Banquish," jagte Montgomern nähertretend, "ich sanquis," sagte Montgomern nähertretend, "ich möchte wissen, was diese ganze Metamorphose bebeutet!"

"Metamorphose? Ich habe mein Zimmer aufge= räumt und einen anständigen Rod angezogen — das ist alles, " erwiderte der Maler mit einem Lachen, welches nicht ganz natürlich klang. "Daß ich es nicht längst that, ift bas einzige Bunderbare bei ber Sache."
"Ist Dir Diese Erkenntnis ganz ohne äußere

Beranlaffung getommen? Du, der fich dagegen ber= ichworen, jemals wieder ein weibliches Befen -"
"Mimm Dir einen Stuhl, Montgomerh, und

halte Dich nicht länger dabei auf, Rätsel und Wunder an mir zu entdecken. Gewisse äußere Wandlungen sind für einen Menschen, den die kri= tifchen Erompetenfioge ber Breffe urplöglich gu einer Berühmtheit gemacht, unvermeidlich — aber fie haben fo wenig mit dem eigentlichen Kern feines - aber Befens zu thun, daß es nicht verlohnt, ihnen irgend velche Bebeutung beizulegen. Auch Du wirft ben veränderten Berhältniffen fpäterhin Konzessionen machen muffen und bennoch innerlich der alte Montgomern bleiben.

"Schon recht, mein Junge, fprechen wir nicht mehr davon. Aber weißt Du, Banquish, daß mich jene Portratffigge an Lady Ramfon erinnert?

Der Maler ichob bas Blättchen haftig unter einen Stoß lofer Papiere. "Wie hat es Dir gestern Abend in der Packstraße gesallen?" fragte er ab-lenkend. "Ich bin gespannt auf Deinen Bericht, lenkend. "In vin gespanne uns Sommerstage jener — Männers hafferin tragen!

"Sie ift feine Mannerhafferin mehr, Banquifh, wenn ihre Erfahrungen fie auch lehrten, nicht fon-berlich boch von unferm Gefchlechte zu benten und gegen die She zu plaidieren, wann und wo sich ihr Gelegenheit dazu bietet . . Stelle Dir dor, daß der "alte Drache", wie ich die Lady insgeheim respektwidrig titulierte, sich als eine noch junge, aussallend schöne Frau entpuppte, welche alle Eigen-

auffallend schöne Frau entpuppte, welche alle Eigensichaften besitzt, einem Manne den Kopf zu verdrechen. "Sigt der Deinige noch ganz seit, Montgomerty?"
"Ganz sest, dessen darsst du verückert sein. Ich kann nicht umhin, die Lady zu bewundern, wenn sie sich mit der Unmut und Würde einer Königin unter ihren Gästen umherbewegt; din aber doch zu sehr Altagsmensch, um mich sür eine so kalte, unanhbare Schönleit begeistern zu können. Meinem Empsinden steht — zu Dir sei es gesagt — Wiß Vogarth weit näher! Sie sah übrigens gestern reizend aus, Lanquiss — doppelt reizend sür mich weil sie sich mit ihrer dunkeln Schönbeit und has weil sie sich mit ihrer dunkeln Schönheit und spa-nischen Grazie so fremd ausnahm unter ben echt britischen Gestalten wie — nun etwa wie eine Lotosblume auf einem Tulpenbeete."
"Beschäftigtet Ihr Euch viel miteinander?"

fragte der Maler teilnehmend.
"Miß Fogarih war fehr in Unspruch genommen; aber fie widmete fich mir fo viel als thanlich und fang dann, als es ans Mulizieren ging, jenes deutsche Lied, welches ich in meinen, d. h. in Jaspers Brief eingeflochten, was ich mir wohl auch günstig aus-legen darf. Während eines endlosen, von vier lärmsuchtigen Jungfrauhänden ausgeführten Quatrenains sprach sie mir auch von ihrer Vergangen-heit, vertrauensvoll und freimütig wie ein Kind. Dieser Mr. Marmaduse Fogariy, Morenas Vater, war ein Gelehrter gewesen; er bereiste zum Zwecke odt ein Geteirer gewesen; er vereise gim zweite erigschender Studien die ganze Welt — seine Mittel erlaubten es ihm ja — und herratete endlich sehr spät, nachdem seine Berwandten im Geiste bereits sein Geld zu dem ihrigen geschlagen, jene Spanierin, deren bestrickende Anmut sein altes noch einmal jugendlich sühlen, und ihn, im letzten Drittel seines Lebens, einen Spätsommer erleden isch der mehren Beringen Architecturerin ließ, der — wenn ich meiner Berichterstatterin glauben darf — an Glanz und Zauber seines= gleichen suchte! — Leider währte derselbe nicht lange, und zwar war es bie Lichtspenderin felbit, nicht beren bejahrter Gefährte, welche bem Gludstraume ein jähes Ende bereitete. Mrs. Fogarin ftarb gang plötlich an einem ichleichenben lebel, von beffen Borhandenfein vordem niemand etwas geahnt, Gatten und Rinder in völliger Troftlofigfeit zurudlaffend. Die kleine Morena überwand natür= lich bald ihren Schmerz über einen Berluft, beffen Große und Bedeutung fie bei ihrer Jugend noch nicht zu faffen vermochte, befonders, ba ein liebevoller, sorglicher Bater da war, der alles aufbot, seinem Kinde die verlorene Mutter soweit als mög= seinen Rinde die bertotene Mutter inweit als mog-lich zu ersehen. Mr. Fogarth zog sich für Lebenst-zeit auf ein stilles, zu seinen Bestyngen gehöriges Strandborf zurück, weil die Aerzte der kleinen Mo-rena Seelust verordnet hatten, und so wuchs sie in Einsamfeit wie eine wilde Blume empor.

(Fortfegung folgt.)

# Motiz.

Die verehrlichen Abonnenten im Auslande, welche uns den Abonne-mentsbetrag für das lehte Jahr noch nicht entrichtet haben, werden hiemit höflichst gebeten, den Betrag gest. be-förderlichst per Vostmandat einzusenden.

Hochachtungsvollst

## Die Expedition.

#### 

#### Die erfte Schlittschuhläuferin.

Die erste Schlittschuhläuferin.

Während zur Zeit das schöne Geschlecht auf den öffentlichen Schlittschubbahnen ungestört und undehelligt dem Eistport huldigen darf und oft auf den Eisbahnen an Zahl die Manneleute übertrifft, hatten die Bahnsbrecherinnen sür dieses gesunde und ichöne Vergnügen einen schweren Stand. Die erste Schlittschuhläuserin in Leipzig zeigte sich der großen Funkendurg. Es war die Frau eines Buchhalters und Kassers in einem Bantgechäft, eine große, flattliche Dame, die eines Tages ganz ungeniert auf genanntem Teiche ihre Eissportstudien begann. Die Verwunderung der Eissportstudien begann. Die Verwunderung der Eissportstudien begann. Die Verwunderung der Eissportstudien wir ellige sich dadurch nicht im mindesten sieren. Undektimmert um ihre Umgedung sah man Tag sür Tag die Riesenstigur der Dame auf dem großen Teiche ihren Uedungen obliegen. Rach wenigen Tagen sich nich werde gewandt und sicher iber die glatte Fische dahin. Und siehe dat es währte nicht lange und der Funkenburger Teich war mit alten und jungen Damen saft überfüllt. Sonach würden es erkt jechzig Jahre hei, seit Damen in Deutschland diffentlich auf dem Eise sieh der Damen in

#### Die Erbin eines unermeflichen Dermögens.

Miß Helene Carol aus Botton, die sich bekanntlich gegenwärtig zum Besuche der Festipiele in Bayreunt aufählt und bort wie eine Schenewiirdigkeit ersten Ranges angestaunt wird, geht in den nächsten Tagen nach Berlin. Miß Carol, die erst neunzehn Jahre zählt, hat in Bayreuth einen mehr als sürstlichen Lurus ensahltet und daruf beinahe den Verdacht erweckt, daß man es mit einer — Hochstapterin zu thun habe. Dieser Berbacht war nun vollständig undegründet, denn die jugendliche Amerikanerin ist die Tochter des kalisonnischen Geinbachtlönigs Mr. Carol, der mehr Missionen Dollars bestigten soll, als der Frankfurter Nothschielb Missionen Mark. Miß Helenschaft singen Frankfurter Nothschielb Missionen Mark. Miß Helenschaft singer Frankfurter Nothschielb Missionen Mark. Miß Helenschaft singer Frankfurter Nothschielb Missionen Mark. Miß Helenschaft singer Hell und Schenschaft singer Frankfurter Nothschielb Missionen Mark. Miß Helenschaft singer Hell aus der Elnschung einsche hat, die Ander der Nothschaft singer Hell aus der Thatschen Schen nicht gering find, erhellt aus der Thatschen daß Miß Carol für jede Borstellung im Festipielbause acht Logenbistets zu je 40 Mark bezieht. Diezu kommt eine gleiche Angahl von Barkettbistes zu je 20 Mark fürglich weiter Angahl von Barkettbistes zu je 20 Mark fürglich Schaft und der Verder Amerischieles zu je 20 Mark bezieht. Helen Mainstadse den gegenbisten Bochnste für die Höheren Kainstadse und hat die der Geschen Genachten. Der sich werter Konstallen und hat die hen gegenber Tochter Angaben der kanntalser für wöhren Leiben den Angaben der Angaben der eine Schles Franksische Schaft unter den manningtadsten einrichtungen für den Komfort etwa sechsen werter den mannigfachten einrichtungen für den Komfort etwa sechsen werter den Kinten ein ein Schlößger Auch der der gegen Erne den Angaben der kanntalser Mig Belene Carol aus Bofton, die fich befanntlich

und ihre Freundinnen eine Anzahl Equipagen mit den nötigen Kulschern kommen lassen und ein Reitinsstitut in der Nürrhergerstraße wurde beauftragt, einige Reitsserie der Negleitung tücktiger Reitsnechte nach "Schloß Fanstasse" zu schloß Fanstasse" zu schloß Fanstasse" zu schloß Fanstasse von Kulschen Die seiner Bedierung kollen der Reitsnechte nach Kagenmaterials und seiner Bedienung sollen etwa 20,000 Marf betragen. Die Gespanne dienen auch dazu, den Amerikanerianen, die auf "Schloß Fantasse" von dem Ligenen Küchenpersonal beseiteten Speisen nach dem Festigielhaufe zu überdringen, wo sie in den Zwissensach erwerten Erwert werden. Manschäft den Betrag, der Wiß Carol für ihre täglichen Bedürsniffs zur Verfügung sieht, auf rund 10,000 Mart. Auf ihrer Keise nach Vertin wird die erbin von ihren Freundinnen begleitet sein, die selbst zu der reichsten Töchtern des Landes gehören. und ihre Freundinnen eine Angahl Equipagen mit ben

#### Neues vom Büchermarkt.

Im Berlage von Johannes Guttzeit in Söflingen bei Ulm ist erschienen und a 20 Rappen per Gremplar det im fie erigienen ind a 20 Angeen per Gemblich zu beziehen: Zaas wiff der Aaturprediger? nehlt Weg-weiser zum Haupischriftentum der Gesundheitspstege, Auf-flärung, Seelenveredlung und Reform auf allen Gebieten. Gung besonders werden die Frauen sich interesseren sie den hinweis auf die Bicher, welche die Frauen-, Che-und beschreche heidendelse und Liebesfrage behandeln.

Die neueste Aummer der "Ichweizerischen Zeitschrift für Gemeinnühigkeit"(Organ der Schweizerischen gemeinnühigken Geschweizerischen gemeinnühigen Gesellschaft) enthält einen Aufjag über Albeiterischungsseitenden in Kantreich, eine Klage über die im Kanton St. Gallen noch gebräuchliche unzweckmäßige Berjorgung der Kinder in Armenhäusern; das Krotofoll der Jahresversammlung der "Schweizerischen gemeinnüßigen Gesellschaft" am 10.—12. September 1894 und eines, weitere und einiges weitere.

gemeinnutzigen Geselligalt" am 10.—12. September 1894 und einiges weitere.

Wie ftets seit mehr als 30 Jahren erscheint im Dezember der Jeitungskatalog Aktiengesenschafts aasenkeine Vogler als ein wertvolles Weibnachtsgeschen für die Geschäftswelt. Was diese kauftliche Wert sich vorzenommen bat, das ersullt es in von Jahr ju Jahr sich steigennem Maße: es ist ein unentbehrlicher Führer durch das Labyrinth der Presse und bietet unschäften der Undaltzunkte für viesenigen, welche sich derselben bedienen. Die handliche Form, die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die wülkommene Einfügung eines Notizkalenders, die unsangreichen Mitteilungen über wieles im Geschäftsbetriebe Bussenswerte ze. sind auch in diesem Jahre beidehalten, dabingegen übertressen Appier und Druck, sowie der außerst elegante Eindaub die früheren Austagen ganz bedeutend und machen das Wert zu einem Schnuck sehr der übersichten. Bus ihr errausgabe dieses Kataloges hat die Friedung daarenstein & Bo-ler Attiengesellschoft von neuem den Beweis ihrer Tückstätzt ervracht; wir empfellen der nierierenden Frauenwelt dieses Wert ganz besonderer Beachtung.

inferierenden Frauenwett oteres wert gung erzeinlichen Gradbtung. Gedichte von Karl Vienenstein. Jürich und Leipzig. Berlag von Sterns litterarischem Bulletin der Schweiz, 1895. Broschiert Fr. 3.

Es ist dies eine kleine Sammlung gemütvoller, sympathisch anklingender Lieber; die belle Erdensfreube darin thut einem wohl und die zeitweilige Wehmut nicht weh. Die meisten der Lieder sind der Natur entnommene Stimmungsbilder. Der Dichter hat, wie jeder poetisch vernlagte Mensch, das Bedürfnie, sich in der Natur auszuseben, ihren verstähnenden Gunstug auf einfacheren Gemütern verständlich und zugänglich ist.

Das Glück. Ein Sang von der Donau. Bon Franz

mütern verständlich und zugänglich ist. D. B.

Pas Glück. Sin Sang von der Donau. Bon Franz
Bolff. Lipzig, Berlag von Oswald Mute, 1895.
Es besticht eine Art Achnlichteit zwischen Franz
Bolff und karl Bienenstein. Bielleicht ist's die Landsemannschaft, die verwandte Gesinnung und Ansitten bedingt. Uns Franz erwisiede, warm empsindende, leichtledige öberreichtigte Art, die ichweren vonsisten aus dem Bege zu gehen liedt, oder ihnen wenigstens mit einem gewissen gehnen Humben dumor und Lesbensmut begegnet. Diese Dichter hängen auch mit Vorliebe ihren Geschichen ein gutes Inde ann das daben wir Franen gerne. So ist es im vorliegenden Büchlein, das sich slieden und leicht liest: Der Friedel, der in der Bestehnungsgog, um das Glück zu suchen, sindet es schließlich da wieder, wo er es am Ansange verlassen.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von farbigen Damen-kleiderstoffen, Ballstoffen, doppeltbr., in glatt u. gemustert, ca. 3000 versch. Dessins, von 75 Cts. bis Fr. 6. 25 p. Mtr. — auch von Herrenstoffen, Bettdecken und Baumwoliwaren. [1019

# Fr. 195 per Meter Cheviots, ca. 140 cm breit, zu Herren- und Knabenkleidern

Fr. 2.45 per Meter modernste Buckskins, ca. 140 cm, sowie hervorzagende Auswahlen in Kammung arms, schwarze u. farviger Tenle, Livrée-u. Jagdfuche, Ueberzieher- u. Hosenstuffe, Leden, Diagonale u. echt englisch-fuelviols, gezwirnte Auzugstoffe. — Buckskin-Resten sehr billig. (774 Total neue Sortimente franko zur Auswahl.) Oettinger & Co., Centralhof, Zürich.

# Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

# Haasenstein & Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition
zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines
einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen
Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.
Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage,
bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste
Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo
es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.

# Eine Thatsache.

Es ist allgemein anerkannt, dass die heutige Damenwelt dem täglichen Gebrauch der Crème Simon jene reizende Hautfarbe und jenen matten und aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, nie rissige oder aufgesprungene Haut, Gesicht und Hände frei von Runzeln, Blasen, Frost- und Hitzflecken, alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte Crème Simon, den Puder de riz Simon und de Seife Simon adoptiert hat. — Diese hygieinischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Aerzten empfohlen. [98]

Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die neben-stehende Unterschrift von

J. Simon, 13 rue Grange Batelière, Paris, trage.



Ein frischer Zug geht durch das soeben erschienene erste Heft des neuen Jahrgangs der "Gartenkanbe". Der neue startine Unschlag, der den Charafter des alf-beliebten Familienblattes stimmungsvoll ausprägt, wirkt Der neue farbige Umschlag, der ben Charafter des allseleiben Famtlienblattes stimmungsvoll ausprägt, wirft ungemein ansprechend. Zwei interestante größere Erzählungen aus dem modernen Gesellschaftsseben, "Buen ketiro" von M. Bernhard und "Um eine Kleinigfeit" von J. Torrund seisen mit spannenden Motiven ein. Unter den zahlreichen Justifirationen wechseln mit sebenssollen sishoriens und anmutigen Genrebildern in bunter Folge solche ab, die in unmittelbarem Bezug zur Gegenwart sehen. Auch die illustrierten Artifel haben diesen Keiz. Das die bayrische Justiz wieder in lebbast des höhrigender "Hach eine Kleizen der die Keizen der die der die Kleizen der Kleizen der Webelichen der Moch in der kleizen der die Kleizen der Beleizen der Kleizen der kleizen der kleizen der kleizen der Beleizen der Beleizen der Beleizen der Beleizen der Beleiz

## Brietkasten der Redaktion.

An verschiedene Einsenderinnen von Antworfen auf Fragen im Sprechsaal. Briefen, die Abressen der Instender ausstunft verlangen oder die Offerten zur Beförderung enthalten, butten wir die mötige Frankaur beilegen zu wollen, wenn prompte Erledigung erfolgen soll. Den Betressenden mag das Porto nebensächlich erscheinen, weil sie nur einen Brief solden, wenn der auf ein und dieselbe Frage oft 20—30 und noch mehr Briefe zur Beförderung eingehen, dann liegt die Sachenders. Bir übernehmen sir unfere werten Abonnenten gerne die Mühe der llebermittsung und der Abressenstellung, aber das Porto müssen wir beizulegen bitten.

Fr. S. A., S. 3. in A. und Hrn. S. M. in T. Wir muffen um Gebuld bitten. Ju brieflichen Antworten reicht die Zeit gegenwärtig noch nicht. Am guten Willen sehlte es nicht, aber wir tonnen die eilenden Stunden nicht aufhalten nicht aufhalten.

Hrl. 5. F. in A. und Hrn. E. 3. in B. Die Aussuhrung war auf diese Aummer nicht möglich. Die Borarbeiten erfordern mehr Zeit, als wir momentan erübrigen fonnen.

Mrs. 28. 3. in 26. Für die freundliche Litteratursendung berzlichen Tank. Mit der Brivattorrespondenz sind wir gründlich sechgefabren. Es geht uns nicht besten die den vereisten Seen. Wenn die Kälte bricht, fommen hoffentlich auch unsere Wellen wieder in Fluß. Bis dahin auf diesem Wege unser verzlichsten Grüße.

Bekümmerte Aufter in Iv. Ginkylien Giebe.

Bekümmerte Aufter in Iv. Gin Aufenthalt als Dienende in der Fremde würde der unverständigen jungen Tochter am sichessten der sticktigen Begriff beibringen von ihren disherigen Beistungen daheim. Schon das Suchen nach einer passenden Stelle und die damit verdundenen Korrespondenzen würden der Verwöhnten die Augen öffnen.

Jangjabrige Abonnentin A. B. in Bafet. Für Buftelung eingehender Antworten bedürfen wir Ihrer

Stressame in 3. Ihr Wunsch wurde gerne berücksichtigt. — Die "Zukunftige in J." muß sich noch gedulden Das Wort "gelegentlich" zeigt uns, daß Ihnen der Begriff von der "kargen Zeit" nicht fehlt. Freundlichen Wunschen wir allezeit gerne, doch muß das Dringende stets vorangestellt werden.

Frau L. in A. Gin did befrichenes Butterbrot ober eine Scheibe Speck zum gewöhnlichen Frühftid — lassen Sie dies die Kinder vor dem weiten Schulweg genießen. Bei den gegenwartigen Temperaturverhaltnissen geniegen. Bet den gegenwartigen Lemperaturverhaltniffen wäre es genodezu unvorentwortlich, die Kinder ohne Frühftud zur Schule zu schieden oder zu verlangen, daß sie ihr Stüde trockenes Erot auf dem Schulwege essen, wie ihr die kirta, s daran genügen zu lassen. Nennen Sie uns Ihre volle Adresse; es ist vielleicht möglich, eine in Ihrer Näche wohnende Advoncenin aussindig zu nachen, de geneigt ist, Ihren Kindern eiwas Warmes zu versabreichen.

Frau 34. 34. in 381. Es ift nötig, Genaues über bie Shatigkeit ber fraglichen Berbindung zu vernehmen, ebe in gewünschter Weije Rat erteilt werden kann. Wir erwarten gerne Ihre weiteren Nitteilungen.

# Adolf Grieder & C16, Seidenstoff, Zürich

königl. spanische Hoffieferanten 11039 versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— p. mètre. Muster franko.

#### Weisse Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

## Säuglingsschwäche.

722 | Herr Dr. Beermann in Wolmirstedtschreibt: 722] Herr Dr. Beermann in Wolmirstedtschreibt:
"Dr. Hommel's Hämatogen habe ich bei einem vier
Monate alten abgemagerten Kiude angewandt. Der
Erfolg war ein ausgezeichneter. Das Kind,
welches vorher fast kenne Zun-hme des Körpergewichtes zeigte, nahm nun regelmässig zu, die letzte
Woche sogar um 213 Gr. Der Appetit ist ausgezeichnet, vorher vorhandenes Erbrechen hat gänzlich aufgehört." Depôts in allen Apotheken.

# Modes.

In einem feinen Moden- und Lingerie-geschäft der Stadt Biel könnte eine Tochter aus guter Familie den Moden-beruf und die französiche Sprache gründlich erlernen.

Fräulein Emma Massard, Damenschneiderin in St. Maurice, Kanton
Wallis, (H 802 L) [126
sucht zwei Lehrmädchen.
Günstige Gelegenheit, französisch zu
lernen. Lehrzeit 2 Jahre.

Auf Anfang oder Mitte April findet ein einfaches, zuverlässiges Kindermäd-chen Stelle in einem Hotel. Offerten unter Chiffre 146 befördern Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Ein treues, fleissiges Mädchen, das gut nähen kann und das Glätten als Beruf erlernt hat, sucht auf Anfang oder Mitte März Stelle in guter Familie als Zimmermädchen. Adresse zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [142

Wo fände eine jüngere Witwe samt ihrem Söhnchen familiäre Aufnahme. Sie wäre dagegen gerne bereit, Haus-hälterinstelle zu versehen. Adresse zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [128

Junge Tochter aus achtbarer Familie, U deutsch und französisch sprechend, mit gründlicher Kenntnis des Schneiderinnenberu's u. des Haushaltungswesens, sucht Stelle als Femme de chambre für sofort oder späler. Adresse und Referenzen sub F154 S an Haasensteln & Vogler, St. Gallen.

Tochter aus guter Familie, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle als Reisebegleiterin oder Gouvernante zu Kindern etc. fürs In- oder Ausland. — Photographie zu Diensten. — Offerten unter Chiffre M P gefl. zu richten an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [129]

In einer kleinen Familie in der Nahe Neuchätels würde man zwei oder drei junge Mäd chen zum Erlernen der französischen Sprache und der Handarbeiten aufnehmen. Angenehmes Familienleben. Klavier im Hause. Gute Referenzen, sehr mässige Preise.

Anfragen unter H 1101 N an Haasenstein & Vogler, Neuchätel.

[148]

# Lausanne.

Villa Erica.

Höheres Töchter-Institut zur Hoheres 1 oenter-institut zur gründlichen Erlernung der franz. Sprache. Musik-, Englisch- und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahlreiche Referenzen. (H 128 G) [110

Adresse: Mlle. Kunzli.

#### Frau Pfarrer Virieux

in Crassier bei Nyon (Waadt) nimmt wieder drei junge Töchter in Pension, die Gelegenheit haben, sich gründlich im Französischen, Englischen, in der Musik, im Haushalt und Kochen zu üben. Mütterliche Pflege. Reichliche Kost, Preis bescheiden.

Referenzen in der Schweiz und im usland. (H 564 L) [105

# ⊇ensionat

für junge Mädchen, die die französische Sprache gründlich erlernen und ihre Er-Sprache gründlich erlernen und ihre Erziehung beendigen wollen. — Vom Frühling an praktischer Unterricht in der Haushaltführung (Bügeln, Kochen, Handund Maschinennähen etc.). Musik, Malen, Englisch, Italienisch, Buchhaltung, Gesundheitspflege. - Familienleben. Mässige Preise. Referenzen zur Verfügung.

Sich zu wenden an Herra Subilia, Pfarrer, Moudon, Waadt. [136]

# Töchter-Pensionat

Lonay am Genfersee (Schweiz)

Familieheben. Unterricht in allen Fächern der franz. und engl. Sprache. Musik und Zeichnen. Mässiger Preis. Refer.: Mme. Ruchonnet, Riez-Cully, Waadt. Bern: Mme. Müller, 2 rue de la Justice. Zürich: Mlle. Preiswerk, 35 Sihlstrasse. (H 1215 L)

Nähere Auskunft erteilt [9] Mlle. Ogiz, Lonay.

täglicher Versandt von prima Qualität
extra frische

a Fr. 25. — per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25. —

à 0.35 per Pfund per Pfund à 0.35
im Detail oder Anbruch,

a 0.35 per Pfund a 0.35

à Fr. 25. — per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25. -à 0.35 per Pfund per Pfund à 0.35 Wersandt per Bahn und per Post. Garantie für Ia frische Ware.

Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich (H 4218 Q) E. Christen, Comestibles, Basel. 58] E. Christen, Comestibles, Basel.

# Sichere und dauernde Heilung bei Flechten jeder Art

wird durch das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Flechtenmittel von Dr. Abel erzielt. Das Heilmittel, bestehend aus einem Thee, der das Blut von sämtlichen Unreinheiten befreit, und einer Salbe, welche binnen kurzem die Hautausschläge vollständig und dauernd beseitigt, ist frei von allen metallischen und narkotischen Giften, wie solche in vielen Fällen angewendet werden.

Es ist darum vollständig unschädlich, leicht anwendbar und

nicht berufstörend.

Preis franko per Nachnahme Fr. 3.75. Zu beziehen durch

J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).

### Kinderzwieback Keine sparsame

seit 25 Jahren erprobt als vorzügliches, ausserordentlich leicht zugliches, ausserbreihiert leiches Nährmitel für kleine Kinder vom zartesten Alter an, per ½ Kilo à Fr. 1. 20, bringt in empfehlende Erinnerung [155]

Carl Frey, Konditor, St. Gallen.

# Kaf.ee

		rr
kräftig und reinschmeckend	5	10 80
Kaffee, extra fein	5	11.60
Perlkaffee, hochfein	ō	12.70
Würfelzucker	10	5.40
Stockzucker	10	4.70
Stampfzucker	10	4.40
Kandiszucker, braun	10	6 40
Reis, Ia Qualität	10	3.40
Gedörrte Kastanien	10	3.3
Neue türk. Zwetschgen	10	2.90
Speisezwiebeln, schöuste	10	1.9
Kokosnussbutter, Ia,	10	13
Gesott. (Marg.) Butter, hochf.	10	19 50
Speisefett, Ia	10	10.8
Havana-Honig		16
Ia Maccaroni, Hörnli etc. in K		
15 Ko., per Ko. 45 Cts., em		
vorzügl. Qualität (H 328)		
J. Winiger, Roswyl.		

Statt Fr. 4.70 nor 2 Fr. fro. 1 Papeterie à 2 Fr.

Inhalt Ladenpreis
In einer schönen sol. Schachtel
—40
100 Bogen schönes Postpapler
100 f. Ouwerts in 2 Postgrössen
11 Federhalter
11 Federhalter
12 Flacon tiechew Kanzleitinte
13 Flacon tiechew Kanzleitinte
14 Flacon tiechew Kanzleitinte
15 Flacon tiechew Kanzleitinte
16 Flacon tiechew Kanzleitinte
17 Flacon tiechew Kanzleitinte
18 Talge Dischappier
18 Talge Löschpapier
18 Ladenpreis Fr. 4.70

Alles zusammen in einer schönen
vergoldeten Schachtel mit Abtheilungen statt Fr. 4.70 nur Fr. 2.
18 Talge Eigen and 18 Talger Schönen
18 Talger Schönen
19 Stück Fr. 15.

Talger Schönen
20 Schönen
2

# Reinsten Bienenhonig

zu Fr. 1.80 das Kilo, verschicke franko für die ganze Schweiz. Töpfe von 1, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 25 Kilo. (H11200 L) Chs. Bretagne, Bienenzüchter, Aubonne (Kt. Waadt).

Hausmutter

Hausmutter

Japan Samus Samus

in reichster Auswahl empfehle für Mas-kenbälle und Vereinsanlässe zu billigen Mietpreisen. Jedes Genre und jeder Charakter ist vorrätig oder wird promptest besorgt. Um gütigen Zuspruch bittet [151]

J. Metzger, Coiffeur.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckere

C. A. Geipel in Basel Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [43



# Herren und Damen

schöner Auswahl **[150**]

# C. Schneider-Keller.

- Telephon. -

Man bittet einen edlen Menschenfreund ein ³/4 Jahre altes, gesundes Mädehen an Kindesstatt anzunehmen, dessen Mutter arm und sich in bedrängter Lage befindet.

# Haushaltungsschule und Töchterpensionat Port-Roulant, Neuchâtel.

Eltern und Vormünder werden aufmerksam gemacht auf dieses zeitgemässe Institut, das neben der wissenschaftlichen und ge-sellschaftlichen Ausbildung der Töchter auch eine umfassende Kenntnis der häusl-praktischen Arbeiten (bürgerliche und feinere Küche, Handarbeiten etc.) an-strebt. Der Unterricht wird von sämtlichen Lehrkräften in fransamtionen benrkratten in Französischer Sprache erteilt u. wird namentlich auf die Anelgnung eines reinen, geläufigen Französisch Wert gelegt. — Für Prospekte, Referenzen und Anmeldungen wende man sich an [127]

Frl. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgavischen Haushaltungsschule, Port-Roulant 3, Neuchâtel.

Dans un petit

# Pensionnat famille

bien recommandé, quelques jeunes filles qui voudiaient apprendre le français et l'anglais, et s'adonner à la musique, la penture. la couture, ou fréquenter les écoles trouveraient bon accueil. [131]

Adresse: M. Marchand, Môle 3, (H 767 N)

Neuchâtel.

# Töchter-Pensionat Melles Morard

in Corcelles b. Neuchâtel (Schweiz).

in Corcelles D. Neuenates (Schweiz).
Gründlicher Unterricht in Sprachen,
Realien, Musik, Malen etc. Praktische
und sorgfältige Erziehung. Familienleben.
Reizende Lage. Ueberaus gesundes Klima.
Sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche
Empfehlungen. (H 850 N) [134

# Praktisches Töchter-Institut Schloss Faux Blanc,

Pully.

Vorzügliche Referenzen. Prospekt.

#### PENSION (H 1064 N) Vaucher, Lehrer, Verrières.

Franz. Sprache für Jünglinge. [145

Une dame veuve, habitant une jolie villa à 15 minutes d'Yverdon, pren-drait encore quelques jeunes filles en pension. (H 1074 L)

Soins maternels et dévoués. Prix très modérés. Excellentes références. S'adresser pour tous renseignements à Mme. Vve. A. Reinhardt-Tschantz, Maison Blanche, près d'Yverdon. [139]

# Lausanne. Töchter-Pensionat

Mmes Steiner

L'Abeille-Montbenon.

7 Gegründet 1878. (H 1035 L)

Hübsche Villa. Schöne Lage.

# Kaffee-Versand.

Infolge vieljährigen Aufenthaltes unsers Verwalters in den vorzüglichsten Kaffee-produktionsländern sind wir in der Lage, reine, urkräftige und aromatische Plan-tagen-Kaffees vorteilhaftest zu beziehen. Wir liefern durch die ganze Schweiz Postkolli von 5 Ko. franko ins Haus:

Guatemala superior zu Fr. 17.50

Guatemala superior zu Fr. 17.50
Santos ", ", 14.—
gegen Nachnahme; streng solide Bedienung zusichernd. Preislisten unsers
garantert echten Zuger Kirschwassers
und anderer feiner Spirituosen gerne
zu Diensten. "153

Kirschwassergesellschaft u. Handelsgesellschaft Zug in Zug.

Jede Dame, welche sich für die beliebten Artikel interessiert, beliebe Prospekte und Ansichtsendung zu verlangen. Stoff, Kissen, Binde und Wasche. (H 515 Z) [147 H. Brupbacher& Sohn, Zürich.

# Pensionnat de jeunes demoiselles Champvent près Yverdon, Vaud.

Mesdemoiselles de Coppet reçoivent en Pension quelques demoiselles qui désirent apprendre le français. Prix Frs. 700 par an. Les branches d'enseignement, comprises dans le prix de Pension sont: la littérature, l'histoire, la géographie, les sciences naturelles, l'arithmétique, le dessin et les ouvrages à l'ariguille.

Références: Mr. Emery, prof., Lausanne. Mr. Monnet, pasteur, Champvent. Mad. Guignard-Peter, Chaudron 2, Lausanne. Mad. Ulysse Jaeger, Oberstrasse, Zurich.

# Körperlich und geistig Zürückgebliebene

(Knaben und Mädchen) finden jederzeit Aufnahme in der sehr gesund gelegenen Erziehungsanstalt von E. Hasenfratz in Weinfelden. Sorgfältige Pflege und Erziehung, gründlicher Unterricht — auf je 6 Kinder eine besondere Lehrkraft. — Eigentliches Familienleben. Prospekte und beste Referenzen.

# 💳 Institut de jeunes gens Steinbusch-Chabloz 😑

Nachfolger von Ls. Boillet et fils

Les Figuiers, Cour-Lausanne (Schweiz).

Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung der modernen Sprachen.
Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen, der Buchführung u. s. w. Ein Jahr genügt jungen Leuten, um sich in der französischen, englischen, italienischen, deutschen oder spanischen Sprache gehörig auszubilden. Ein neuer kursub beginnt am 1. Mai nächshin. — Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Familienleben. — Prospekte mit Referenzen versendet gratis (H 304 L) [81 der Direktor L. Steinbusch.



# Damen-Loden

Muster franko.

H. Scherrer

St. Gallen und München.



# Töchterpensionat.

Mlle. Louise Drucy. Chamblon bei Yverdon, Waadt.

Prächtige und gesunde Lage

fransösischer Unterricht und Gelegenheit zur Ausbildung in der Haushaltung, in der Musik. Malerei, im Englischen etc. Familienleben. Prima Referenzen von früheren Pensionarinnen. **Preis** Fr. 700 jährlich. ■ Man verlange Prospekte.

# Töchter-Pensionat Biel.

Wahres Familien-Pensionat für junge Töchter, welche die hiesige Mädchenwahres rammen-renstatat für junge Tochner, weiche die niesige Madenen-Sekundarschule oder die Fortbildungs- und Handelsklasse zu besuchen wünschen. — Ausgezeichnete Gelegenheit zum Studium der modernen Spra-chen, sowie der Handelswissenschaften. Einfache, aber gute Kost. Fa-milienleben. Prospekte gratis und franko. [133]

Georges Zwikel-Welti, Schuldirektor.

# Pensionat Ray-Moser

in Fiez bei Grandson
könnte Ende April oder Anfang Mai wieder einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. Gründlicher Untericht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderierte Preise.

Nähere Auskunft erteilen auf Verlangen: Herr Pfarrer Hottinger in Weisslingen (Kt. Zürch), Herr Giovanoli, Pfarrer in Malans (Kt. Graubünden), Familie Widmer, Baumeister, Florastrasse, Zürich, Herr Felix, Le hrer am Gymnasium in Bern, Herr Stadler, Pfarrer in Lütisburg (Kt. St. Gallen), Herr Müller, Ständerat in Thayngen (Kt. Schaffhausen), Herr Britt, Schuliuspektor in Frauenfeld.

Berner-Leinwand zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchentüchern bemustert Walter Gygax. Fabrikant, Bleienbach.

# Mensch, erkenne dich selbst!!!

Wer diesem alten guten Gebote folgend, einmal seine Charakter und Gemütseigenschaften und Neigungen unparteiisch beurleilt wissen möchte, sende seine Handschrift an die Adresse des unterzeichneten Graphologen, dessen guter Ruf und prompte Bedienung in weitesten Kreisen bekannt ist. Ausführliche Urteilt kosten 2 Fr., kurzgefasste 1 Fr. und der Betrag muss in Briefmarken der Handschriftprobe beiliegen. Auch Handschriften dritter Personen werden beurteilt.

Otto Franz, Nenmünster-Zürich.



# Dr. Mc. Woods Frostbalsam

Vaseline-camphor-ice, Glycerin and Honey Jelly

Lanolin-Crême

vorzüglich gegen rauhe Haut, Wundrisse etc. empfiehlt

G. F. Ludin, Löwen-Apotheke, Markiplatz 16, St. Gallen.

### --->∗ Grösste Auswahl ∗×---

in Laubsäge-Utensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubsägeholz, Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschuitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens [45]
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

# HORNBYS OATMEAL.

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack. ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.

Hornbys Oatmeal ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvalescenten.

valescenten.
(verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.
kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt nemals an.

Hornbys Oatmeal
ist nicht zu verwechseln mit den inländischen und den schottischen Hafermehlsorten, die inmer bitter und verbrannt schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1. 30 per Paket,

""", ", ", 1 à , -70 , ""

Zu bezichen in allen grösseren Droguen- und Spezereihandlungen. | 35

# Nur aecht, wenn Farbe trädt

# Hautkrankheiten, Ausschlägen



[46

jeder Art haben sich die Dr. med. smidschen Flechtenmittel, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gestehtsausschlägen, Knötchen, Flussgeschwiren, Salzfuss, Wundsschlägen, Kohlenden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Proriasis, Kopfgrindetc. Durchden gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung
mit Atembeschwerden. Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte Dr. med. Smids Enthalten Universal-Kropfmittel beseitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthalten Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Füllen durch das bewährte Dr. med. Smids Enthalten Universal-Kropfmittel beseitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen D-pilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50.

Dr. med. Smids Gehöröl 💳

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzindung, Ohrenflass, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von undertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. — [736]

Zeugnisse: Sennenberg-Wald, Gibschwil, den 20. September 1893.

Zeugnisse: Wollen Sie mir umgehend wied-r Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1 zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. — Vogelsang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: 1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. — Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel gebrauche und Besserung spüre, so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. — Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2tes Dr. Smids Universal-Kropfmittel, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für gut gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. — Altstäten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höfl., mir Dr. Smids Enthaarungsmittel zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. — Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Nie mir genandt haben, ist sehr gut. E. J. — Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J. — Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots: St. Gallen; Apoth. A. Pod. L. P. Ludin, Löwenspotheke; Floraspotheke, Badenestra. Se; Basel: Alfr. Schmidt, Greifenaputheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsspotheke; Goldene Apotheke.

Lino

Leintücher nur Fr.2. , Frauenhemden nur Fr.1.35 bis Fr.5. , Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7. , Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5. , Damenhosen Fr. 1.46 bis Fr. 3. , Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 5. , Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3. , Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 5. , Kissenanzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe keine geringe Fabrikware. Katalog umgehend franko und gratis.



9 Medaillen und Diplome! 50jahriger Erfolg,

# Odontine Andreae

vorzügliches und auch billiges 116] Mittel (H 340 Y)

# zur Reinigung und Erhaltung der Zähne.

Man wird vor Nachahmungen gewarnt; man verlange ausdrücklich die Odontine Andreae. Zu haben in Andreae. Zu haben in allen Apotheken, Droguen- und Parfümeriehandlungen und bei Ph. Andreae, Apotheker, Waisenhausplatz 21, Bern.



# Gebr. Hug & Co. St. Gallen. 'ianos on Fr. 650 an. Harmoniums von Fr. 125 an.

Ein untehlbares Mittel zur Er-

Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

# weissen, reinen Gesichts- u. Hautfarbe

für jedermann ohne Kosten leicht anwendbar, wird gegen Einsendung von Fr. 5.— prompt mitgeteilt. [90 Adresse: C 83 Lz Postfach 3925 Luzern.

# Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 6 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133 Bergmann & Oo., Wiedikon-Zürich.

W. Kainer, Bern: Jugendschriften, Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschrif-ten, Vergissmeinnichts, Glasbilder, Papeterien, Photographiealbums, Lederwaren u. s. w. Kataloge gratis.

# Versandt für die ganze Schweiz. LINOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,

empfehlen zu gefl. Abnahme:

Korkteppiehe, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schalldämpfend.

-=	183 cm bre		k, uni, .		11	ļ. —		힏
fre	Linoleum 183 "	Qual. Å	B bedrue	C .	· i · 1	 II	III	noleum
읔	uni 183 cm mit Dessin 183 "	11	9.50	6. — 7. —	6.—	4.80	3.80	und
sta	230 . 275 .	1	6. — 1	0, — 2. —	=:=	8.50	=;=	
S	Vorlagen und Mili		00.000000000000000000000000000000000000	6. — 68/90	 68/114	10. — 137/183	 183 183	Korkteppiche,
<del> </del>		1.5		4. —	5. —	16.50	22. —	ter
erdicht		183/23	0 183/250	183/275	200/200	200/250	200/275	Ð.
등		27. —		33. —	28. —	34. —	36. —	<u>S</u>
<u> </u>			200/300	230/275		230/366	366/366	
Se			40. —	40. —	45. —	55. —	100. —	ge
S	Linoleum-Läufer	45 cm	60 cm	70 cm	90 cm	114 cm	135 cm	2
Ö	Stairs für Treppen u. a.	3.10	3.90	4.75	6.20	7.75	9. —	;eruchlos,
≥	D.	$\frac{2.25}{1.75}$	2.75 $2.25$	$\frac{3.}{2.75}$	4.25 3.50	5.25 4.50	6. 40 5. 50	0
-	ılı́.	<del>-</del>	1.30	1.50	2. —	4.00	3. 50	
٦	Granite, 18		14,, I	nlaid,	91 cm b	reit, 9. —	•	warm
3	Grante, 183 cm breit, 14.—, Intate, 91 cm breit, 9.— (bei denen sich das Dessin nie abläuft).   Linoleum-Ecken, Nr. 11.—, Nr. 2.—, 75. Nr. 31.— [143]							
O	0 Elleredii-Eeneli, Nr. 1 1.—, Nr. 2 — 15, Nr. 3 1.—							
	Linoleumschieuen, per laufenden Meter 2.50							

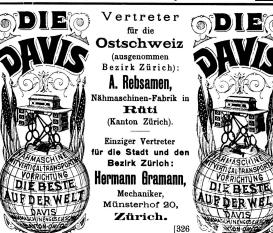
III. —— 1.30 1.50 2.— ——
Granite, 183 cm breit, 14.—, Inlaid, 91 cm breit, 9.—
(bei denen sich das Dessin nie abläuft).
Linoleum-Ecken, Nr. 1 1.—, Nr. 2.—75, Nr. 3 1.—
Linoleum-kehleuen, per laufenden Meter 2.50
Linoleum-Reviver und Cement, per Büchse 1.75 [143] 🖹

Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei:

# Meyer-Müller & Co.,

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur. !! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !! !! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins!!

Linoleum, bester und billigster Bodenbelag. Sollte in kelner Haushaltung fehlen.



# **Nesselwolle** (Marke Busch)

Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Wa dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) Depot bei Frau Sachs-Laube, Thalgasse 15, Zürich.

Wir empfehlen unseren geehrten Abonnentinnen die Bestellung von

# <u>Jinbanddecken</u>

Dieselben sind prachtvoll ausgestattet (grün mit Goldpressung)

Dieselben sind prachtvoll ausgestattet (grun mit Goldpressung) und bilden daher eine Zierde für jedes Zümmer. Für die illustrierte Gratisbeilage "Für die Kleine Welt" sind ebenfalls sehr hübsche Decken vorrätig rot mit Goldpressung).

Die Einbanddecken erweisen sich auch während des Jahres praktisch als Sammelmappe. — Diejenigen Leserinnen, welche darauf halten, dass ihr Lesestoff jederzeit vollständig beisammen ist, versäumen niemals, am Schlusse des Jahres die Einbanddecken zu bestellen. — Wir versenden dieselben per Nachnahme

1 Einbanddecke der Schweizer Frauen-Zeitung Fr. 2. 1 ,, Für die Kleine Welt ,, -. A chtungs vollst

Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.

Gegen hartnäckigen Husten,
Kalarrh, Grippe, Heiserkeit und ähnliche Brustbeschwerden sind Dr.

J. J. Hohls Pektorinen (Tabletten) ein vielbewährtes Hausmittel von gutem, altem Ruf. Mit Anweisung in Schachteln zu 75 und 110 Rp. durch die Apotheken, sowie durch die in den Lokalblättern genannten Niederlagen. [804]



Ceylon-Thee.

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig

pr. ½ kg. Fr. 5. 50, • 4. 50, • 4. —,

China-Thee.

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou • 4.— • 1/2 •

Ceylon-Zimt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg. Fr. 3. —.

Vanille,

I. Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück. Muster kostenfrei, Rabatt an Wiederverkäuler und grössere Abnehmer.

Carl Osswald, Winterthur.

Conserves Saxon

Verlanget überall

die Pois très fins von Saxon, — Spargeln, Bohnen, Tomaten, Apri-kosen und Pfirsiche. (# 14601 L)

Sterilisierte Konserven, Früchte und Gemüse für Feinschmecker, in Büchsen und Flaçons. [1096 Conserves Saxon

Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône. Saxon 1 Vevev

Die Société garantiert nur solche Büchsen, welche mit ihren Eti-ketten, blau für die Gemüse und rot fur die Früchte, versehen sind.

HORS CONCOURS JURYMITGLIED WELTAUSSTELLUNG PARIS 1889



GRAND PRIX Internat, Ausstellung Lyon 1894

# Bienenhonig

schweiz. Provenienz, in vorzügl. Qualität, offeriert zu Fr. 1.— per 'j² Ko, in Blechbüchsen von 5 Ko. an, brutto für netto, franko per Post oder Bahnstation

Heinrich Rusterholz Wädensweil.

Für die Reinheit der Ware wird garantiert; Muster gerne zu Diensten.

# Dank!

Es macht mich glücklich, Hrn Henri Lovie, Dresden, Frauenstr. 14, meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen für die Befreiung meines nervösen Leidens, was mich in meinen jungen Jahren so elendiglich plagte und mir mein Dasein verbitterte. Ein nervöser Kopfschmerz, intensiver Schmerz über dem Nasenbein und den Augen, verbunden mit einer Magenschwäche und einem Angstgefühl, mit einer deprimierenden Gemütsstimmung verbunden, die mir die Freude am Dasein nahm; durch die höchst einfache briefliche Behandlung des Herra Lovie bin ich frei vin diesem Leiden. [89]
Kukau bei Gablonz in Böhmen, 27.12. 1894. Frau Joh. Weiss.

C. Sprecher, z. Schlössli. St. Gallen Eisenwarenhandlung en gros et en détail [49 Specialität in Laubsägeartikeln. (Preislisten u. Kataloge zu Diensten.)